Jahrgang

vom

bis

Interrogations Lindow

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 4078

Beistück XXIII [Doppel]

1 Js 1.64 (RSHA)

Günther Nickel
Berlin 36

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Band "Interrogations - Lindow"

Gegenstand	Datum	Blatt
Vernehmung von Kurt Lindow durch Mr. Erik J. Ortmann auf Veranlassung von Mr. Hardy Interrogation Nr. 2658 - A	5. 3.48	2 - 6
Vernehmung von Kurt Lindow auf Veranlassung von Mr. Hardy durch Mr. J. Ortmann Interrogation Nr. 2658 - B	5. 3.48	7 - 17
Personalblatt mit Anlagen		18 - 24
Vernehmung des Lindow durch Mr. Wartenberg auf Veranlassung von Mr. Walten	14. 1.47	25 - 39
Interrogation Summary No. 1708		4o - 41
Interrogation - 595 B - des Lindow auf Veranlassung Mr. Walton und Mr. Glancy durch Mr. Wartenberg	3. 4.47	42 - 53
Interrogation des Lindow auf Veranlassung von Mr. Glancy und Mr. Walton durch Mr. Wartenbert mit Anlage Interrogation Nr. 595 C	9. 5.47	54 - 77
Vernehmung des Lindow auf Veranlassung Mr. Dobbs durch Mr DeVries Interrogation Nr. 1196	19. 5.47	78 - 79

Gegenstand	Datum	Blatt
Vernehmung des Lindow auf Veranlassung Mr. Walton und Glancy durch Mr. Wartenberg Interrogation Nr. 595 D	16. 7.47	8o - 87
Vernehmung des Lindow durch Mr. DeVries auf Veranlassung Mr. Dobbs mit Anlagen Interrogation Nr. 1577	21. 7.47	88 - 1o4
Vernehmung des Lindow auf Veranlassung Mr. Walton und Glancy durch Mr. Wartenberg mit eidesstattlicher Erklärung Interrogation Nr. 595 E	21. 7.47	1o5 - 1o8
Vernehmung des Lindow auf Veranlassung Mr. Dobbs durch Mr. DeVries mit Anlage Interrogation Summary No. 2872	22. 7.47	1o9 - 114
Vernehmung des Lindow auf Veranlassung Mr. Niederman durch Mr. Ponger	22. 7.48	115 - 119
Eidesstattliche Erklärung des Lindow	29. 7.47	12o - 123

Aus. Rep. 502 VI L 57
Staatsarchiv Nürnberg

2

Interrogation Nr. 2658-A

Hardy

Vernehmung von Kurt LINDOW,
durch Mr. Erik J. OSTMANN,
auf Veranlassung von Mr. HARDY,
am 5. März 1948 von 10.00 bis 10.30 Uhr,
Stenographin: Gertrud WEBER.

I.F. Ich wollte Sie heute morgen noch ganz kurz etwas fragen, bezueglich der Vertretung in Amt IV. Wir haben darueber gesprochen und auch mit Herrn RAHM haben Sie darueber gesprochen und in dem einen Affidavit, das Sie Herrn RAHM gegeben haben ist der eine Punkt schon beruehrt. Ich moechte diesen einen Punkt mehr allgemein technisch besprechen und zwar zunaechst mal Folgendes; damit ich sehe, ob ich mit meinen Begriffen klar bin. Wenn wir in einem Schriftstueck " Im Auftrage so und so " haben, dann heisst das doch wohl, dass der Unterzeichnete von einem Vorgesetzten beauftragt (beauftragt) worden ist, fuer diesen einen spezifischen Fall oder Vorgang im Namen des Vorgesetzten, die Anordnung zu geben. Ist das richtig?

A. Es muss nicht unbedingt dieser besondere Fall sein, in dem er "i.A." zeichnet, sondern es gab generelle Anweisungen, wer was zeichnen darf. So war also der Abteilungsleiter berechtigt, ein gewisses Gebiet zu bearbeiten und die Erlasse bezw. Verfuegungen zu zeichnen. Es war sogar auch der Referent berechtigt, einige Verfuegungen, die an die Staatspolizeistelle hinausgingen, zu zeichnen.

2.F. Im Auftrage oder in Vertretung?

A. Das war natuerlich im Auftrag zu zeichnen. In Vertretung zu zeichnen kam nur in Frage, in dem Fall, wenn er den Betreffenden offiziell vertrat, das heisst also bestellt war zur offiziellen Vertretung eines Amtschefs oder des Chefs der Sipo oder des Gruppenleiters, das moechte ich aber schon gleich zurueckstellen, ich wusste nicht, dass ein Gruppenleiter einen staendigen Vertreter

A. gehabt haette. Der Sachbearbeiter beispielsweise hat wieder gar keine Berechtigung ein Schreiben, das an die Stapostelle hinausging zu zeichnen. Das durfte allenfalls der Referent machen. Dem war aber vorgeschrieben was er zeichnen durfte, besondere Anweisungen durfte er der Stapostelle nicht geben, weil in der Stapostelle der Leiter ein Regierungs- oder Oberregierungsrat war und der Referent vielleicht Regierungsrat oder Ministerialdirektor, oder in seltenen Faellen vielleicht mal Oberregierungsrat. Das wurde also dann meistens vom Abteilungsleiter unterzeichnet, der schon in einem vorgesetzten Verhaeltnis wieder stand.

F. Bleiben wir zunaechst mal auf der Stufe der Gruppenleiter. Die Gruppenleiter zeichnen sehr haeufig in Vertretung. Heisst das, dass er fuer seinen Amtsbereich in Vertretung des Amtschefs zeichnet?

A. Nach meiner Auffassung haette ein Gruppenleiter niemals in Vertretung zeichnen koennen, es sei denn, dass das PANZINGER selbst gewesen ist, der tatsaechlich wie mir bekannt ist, offizieller Vertreter des Amtschefs IV war. Der durfte in Vertretung des Amtschefs IV zeichnen. MUELLER durfte in Vertretung fuer Chef der Sipo zeichnen fuer sein Aufgabengebiet, Amt IV, HEHE fuer V oder SCHELLENBERG fuer VI. In Vertretung des Chefs der Sipo durfte er zeichnen, weil er auf seinem Aufgabengebiet auch der zustaendige Vertreter des Chefs der Sipo war.

F. Wir haben eine ganze Reihe von Leuten gesagt, dass die Gruppenleiter berechtigt waren, bestimmte Dinge in Vertretung fuer ihre Gruppe zu zeichnen.

A. Das muesste eine Sonderregelung in einem anderen Amt gewesen sein.

F. Nein, in ~~VI.~~ IV.

A. Das ist mir nicht bekannt. Es gab doch nur Gruppenleiter PANZINGER, LISCHKA, MILDNER, PFRADER, dann war SCHELLENBERG der Leiter der Gruppe IVE. Es gab noch verschiedene andere. RANG war auch mal Gruppenleiter, aber dann

A. er in Vertretung zeichnen konnte, nein.

F. Dann war noch HARTL?

A. Nein, der war nicht Gruppenleiter, der war mal eine Zeitlang Referent. Ich weiss das erst seit ich in Gefangenschaft bin. Er war Referent fuer Kirchensachen, er haette nicht i.V. zeichnen duerfen.

F. Sie wuerden also sagen nachihrer Auffassung, wenn jemand in Vertretung zeichnet als Gruppenleiter, dann ist es in Vertretung des Amtschefs?

A. Ja, wenn er als Gruppenleiter in Vertretung zeichnet, kann er nur in Vertretung des Amtschefs gezeichnet haben.

F. Auch wenn es sich um seine eigene Gruppe handelte?

A. Gewiss, eben wenn es sich um seine eigene Gruppe handelte.

F. Was wuerden Sie sagen, wenn wir angenommen IV B und mit der Unterschrift in Vertretung, sagen wir mal RANG, also ein anderer Gruppenleiter haben, was waere Ihre Schlussfolgerung?

A. Wenn das der Kopf gewesen waere IV B und RANG zeichnet in Vertretung des Kopfes IV B , so heisst das, dass RANG jetzt den Gruppenleiter IV B vertritt. Wenn darueber stand, Geheimes Staatspolizeiamt IV B, ist das falsch, das darf RANG nicht machen., denn RANG war niemals Vertreter des Geheimen Staatspolizeistellen Amtschefs. Wenn da nur IV B steht, ist das eine interne Berichterstattung von einer Gruppe zur anderen gewesen. Wenn da steht in Vertretung RANG, sagt mir, dass RANG jetzt gerade die Gruppe IV B leitet, er vertritt dann geradezu den Gruppenleiter IV B.

F. Und wenn das raus gegangen waere?

A. Das konnte nicht rausgehen, das konnte nur fuer den internen Dienstbetrieb sein Was faengt draussen irgendeine Stelle damit an mit IV B, das war nur fuer einen internen Dienstbetrieb. Es konnte natuerlich sein, dass IV B schrieb an IV A. Das ist also auch interner Dienstbericht innerhalb des RSHA, das bekommt IV A.

A. RANG machte sonst diese Sachen nicht.

11.F. Wenn es an Stellen ausserhalb des Hauses ging?

A. Durfte niemals nur IV B oben stehen, da musste Geheime Staatspolizeistelle stehen. Wenn dann unten stand in Vertretung RANG, muss da ein Versehen vorgekommen sein bei der Stenotypistin oder bei RANG selbst, dass da i.V. drunter stand. Er war niemals zustaendiger Vertreter des Amtschefs IV des Geheimen Staatspolizeiamtes. Das haette ueberall den Eindruck erweckt, wenn ein Schreiben Geheime Staatspolizeistelle-Amtschef IV B herausging, dass der Vertreter des Geheimen Staatspolizeistellen Amtschef die Sache unterzeichnet haette. Uebertragen auf SCHELLENBERG, ich nehme an, dass es darauf ankommt, SCHELLENBERG durfte IV B zeichnen, da brauchte er nicht in Vertretung, sondern einfach SCHELLENBERG, er war Gruppenleiter. Wenn jetzt darueber gestanden hat, Geheimes Staatspolizei Amt IV B und da unten stand in Vertretung SCHELLENBERG, dann hat er die Sache gezeichnet, weil er an diesem Tage, wo das durchging, mit der Vertretung mal beauftragt gewesen sein muss. Generell haette er nicht die Moeglichkeit gehabt, bei Anweisung von MUELLER im Hause, als den Amtschef, gess. Geheime Staatspolizeistelle Amt IV B in Vertretung SCHELLENBERG zeichnen. Das durfte er nicht. Der einzige von dem ich weiss, dass er es durfte, war PANZINGER. MUELLER hatte sich keinen st endigen Vertreter gehalten, er machte alles selbst, genau so wie HEYDRICH, der wollte auch keinen staendigen Vertreter haben und dann spaeter als MUELLER die Arbeit ueber den Kopf wuchs, war der PANZINGER hingekommen, das waren auch Landsleute von Muenchen. Da hat er gesagt, PANZINGER sollte die st taendige Vertretung haben und sollte auch in Vertretung zeichnen.

12.F. Wenn wir ein Dokument haben, das unterschrieben ist i.Vertretung,Unterschrift, den Kopf traegt Geheime Staatspolizeistelle Amt IV ?

A. Dann ist der Betreffende besonders fuer diese Tage mit der Vertretung beauftragt gewesen.

13.F. Sie scheinen einen Unterschied zu machen zwischen Unterschrift, sagen wir mal Briefkopf Geheime Staatspolizei Amt IV B und Unterschrift ohne Zusatz und einer Unterschrift in Vertretung?

A. Ohne Zweifel. Wenn oben drueber stand, Geheime Staatspolizei Amt IV B, Aktenzeichen
Kennte-zeichnen so und so und wenn einfach Geheime Staatspolizeiamt und unten stand gar nichts, entweder i.V. oder i.A., durfte das nur MUELLER unterschreiben. Er war der Leiter des Amtes IV. Es gingen kaum noch Schreiben heraus mit diesem Kopf Geheime Staatspolizeiamt. Es gingen meistens die Schreiben raus mit dem Kopf Reichssicherheitshauptamt.

14.F. Was ist das Datum, wissen Sie es?

A. Vorher nannte es sich das Geheime Staatspolizeiamt I, II und II und dann ist der BEST weg gegangen und dann wurde das RSHA gebildet und aus den Abteilungen wurden dann Aemter, wurde die Abteilung I Verwaltung und Recht, spaeter wurde es noch getrennt in I und II, Abteilung II war damals MUELLER, der bekam das Amt IV und Abteilung II war BEST wieder mit seiner Abwehr. Das wurde in Amt IV eingegliedert als Gruppe. Nun kamen im RSHA die anderen Aemter III, SD, IV und V Kirminalpolizeiamt und VI Auslandsnachrichtendienst. Das muss gewesen sein anfangs 1940.

15.F. Vor 1940 war das SD Hauptamt und die Gestapo getrennt?

A. Ja, da gab es ein SD Amt oder Hauptamt und Geheimes Staatspolizeiamt. Da war Chef daefuer HEYDRICH.

16.F. Das ist fuer heute morgen alles, wir werden uns heute nachmittag nochmals unterhalten.

Ans Rep. 502 VI L 57
Staatsarchiv Nürnberg

Hardy

7

Interrogation Nr. 2658-B

Vernehmung von Kurt LINDOW,
SS Sturmbannfuehrer und Kriminaldirektor Amt IV und RSHA,
durch Mr. Erik J. CHTMANN,
auf Veranlassung von Mr. HARDY,
Economic Ministries Division,
am 5. Maerz 1948 von 2.30 bis 3.30 Uhr.
Stenographin: Gertrud WEBER.

1.F. Herr LINDOW, ich moechte uns ere Unterhaltung von heute morgen fortsetsen. Wir haben uns darueber unterhalten ueber die Art und Weise, wie die Vertretung innerhalb des Amtes IV gemacht worden ist. Ich habe jetzt ein Dokument mitgebracht, das diese Frage und auch die andere Frage, wann das RSHA als solches organisiert wurde zeigt und zwar bringt uns das etwas frueher, als Sie uns angegeben haben, es bringt uns in den September 1939. Ich lege Ihnen das mal vor, mit der Bitte, sich das mal durchzulesen, nicht so sehr mit Hinsicht auf die Organisation des RSHA, sondern auf die andere Frage.

(Dem Zeugen wird Document R 56 vorgelegt).

Eine Frage besteht und das ist hier oben auf der 2. Seite, die Amtschefs zeichnen i. V. bezw. i.A. Unter welchen Voraussetzungen wurde ein Amtschef i.V. gezeichnet haben?

A. Die Amtschefs zeichnen i.V. fuer den Fall der Sipo und SD und i.A. fuer Reichsfuehrer SS und Reichsinnenminister.

2.F. Im Auftrage heisst also, wenn ich recht verstehe, nicht einmal in Vertretung fuer einen bestimmten Fall?

A. Um keine Verwechslung rein zu bringen, wuerde ich nicht sagen, einmal die Vertretung, sondern ich wuerde sagen, wenn er i.A. zeichnet, dass war das immer Beweis dafuer, dass er weder staendig noch im Einzelfall Vertreter war.

Der Im Auftrag Zeichnende, im Falle des Kopfes Reichsfuehrer SS oder Reichs-

A. innenministers, war niemals staendiger Vertreter des Reichsfuehrers, erst recht nicht der Vertreter des Reichsinnenministers. Aber der i.V. Zeichnende war im Falle der Zeichnung beim Kopf Chef der Sipo und des SD in seinem Amtsbereich staendiger Vertreter der Sipo und des SD.

3.F. Legal war der Unterzeichnende aber immer verantwortlich fuer das was er unterzeichnete?

A. Das ist gewiss.

4.F. Ganz gleich ob er i.V. oder i.A. zeichnete?

A. Das ist nur eine Aeusserlichkeit.

5.F. Dieser Unterschied zwischen i.A. und i.V. stellt dar, die Stellung der beiden Personen zueinander, nicht aber eine gemilderte oder vergroesserte Verantwortung?

A. Nein, was der einzelne gezeichnet hat, dafuer musste er die Verantwortung tragen. Ob er nun i.A. oder i.V. zeichnet ist egal. Es kam mal vor, um es auf meinen

6.F. Fall zu beziehen, dass der eine oder andere zu mir rein kam und sagte, ich bekomme keine Unterschrift von PANZINGER, weil er nicht daist, nun bin ich gerade hier eben und PANZINGER sass bei den Gruppenleitern am Korridor, wollen Sie nicht so gut sein das unterzeichnen, damit dieses Fernschreiben oder dieser Brief raus geht. Er selbst war als Sachgebietsbearbeiter oder Leiter nicht zeichnungsberechtigt. Das ist eine Gefaelligkeit, die ich da erweise, damit unten in der Fernschreibzentrale das Fernschreiben angenommen und weitergegeben wurde. Die hatten natuerlich auch ihre Vorschriften und durften nur Sachen fernschreiben, die von zeichnungsberechtigten Leuten des Hauses gezeichnet waren. Das musste ich mir durchlesen, ob mir nun die Materie bekannt war oder nicht, war egal. Ich unterschrieb es, also eine Gefaelligkeit in diesem Falle. Ich haette auch sagen koennen, damit will ich nichts zu tun haben. Ich musste natuerlich fuer das was ich unterschrieben habe, gerade stehen. Wenn hinterher der tatsaechliche Referent oder des anderen Referates oder der Gruppenleiter zurueckkommt, sagt, wie koennen Sie so etwas machen, haette ich sofort

A. das rueckgaengig machen muessen, oder irgendein Fernschreiben hinterher schicken muessen, das Schreiben vom so und so vielten ist zu annullieren. Die Verantwortung musste ich auf jeden Fall uebernehmen und jeder andere auch.

6.F. Ic habe hier ein Schreiben, das lediglich den folgenden Briefkopf traegt: Amt IV und darunter roemisch IV G ST/B Nr.

A. Geschaeftsstelle, Buchnummer.

7.F. Unterschrieben in Vertretung Schellenberg.

A. Das ist entweder Angeberei, aber auf keinen Fall waere er berechtigt gewesen. Das ist wahrscheinlich nicht mal raus gegangen, denn es muesste heissen: Geheimes Staatspolizeiamt . ~~Aber das Zeichen Amt IV~~ Wenn nur da steht Amt IV Geschaeftsstelle, ist das vielleicht an das Amt V oder VII des RSHA gegangen, da schrieben die treu und brav i.V. Schellenberg. Vielleicht war er berechtigt dazu in diesen Tagen, das ist moeglich.

8.F. Ich bin nicht daran interessiert, aus welchen Beweggruenden das unterschrieben ist. Wir koennen ja nur das annehmen, was wir haben und was man sieht. Nachdem was Sie mir heute morgen erklaert haben, gibt es doch nur eine Schlussfolgerung in diesem Falle ist dieses Schreiben von einem Vertreter von MUELLER geschrieben worden?

A. Da ist kein Zweifel, den Eindruck muss jeder haben, dass SCHELLENBERG der Vertreter von MUELLER in diesem Falle ist.

9.F. Da habe ich ein Schreiben hier mit folgendem Briefkopf: Reichssicherheitshauptamt, darunter IV E 1/ 16434 G, unterschrieben in Vertretung SCHELLENBERG, das war anfangs 1941.

A. Da war ich bei IV E 1 Referat, dann haette er niemals i.V. unterzeichnen duerfen, denn gerade zu dieser Zeit ist er nach meiner Kenntnis kein Vertreter gewesen.

10.F. Abgesehen jetzt einmal davon, von dem was Sie annehmen oder glauben, oder was er haette tun duerfen und was nicht, auf Grund der rein technischen Vorgaenge wie Sie Ihnen bekannt sind im RSHA. , was zeigt diese Unterschrift ueber diesen

10.F. Briefkopf an?

A. Da musste jeder Empfaenger annehmen, dass der Vertreter des Geheimen Staatspolizeiamts-Chef Schellenberg ist.

11.F. Angenommen also, Sie selbst waeren der Empfaenger, wuerden Sie das auch annehmen?

A. Ja, das muesste ich annehmen.

12.F. Weshalb hat man das Referat noch dazu geschrieben in solchen Faellen?

A. Des Aktenzeichens wegen, um bei einem Antwortschreiben oder einer Bezugnahme auf diesen Erlass der da herausgegangen ist, spaeter wieder finden zu koennen. Also in der Antwort musste nun stehen, betrifft das und das, bezw. Erlass vom so und so vielten, Aktenzeichen IV E 1 und das Amt 1, das diesen Eingang bekam, teilte das gleich auf und zeichnete aus fuer IV E 1, weil das als Bezuggnahme da stand. Deshalb stand da Aktenzeichen IV E 1, Buchnummer, oben unter dem Kopf Geheime Staatspolizeiamt.

13.F. Im September 1940 waren Sie auch schon in IV E 1?

A. Ja.

14.F. Was bedeutet ein kleines g nach der Nummer?

A. Geheim, das war fuer die geheime Registratur.

15.F. Und was bedeutet die Nummer an sich, sind die Erlasse nummeriert worden in einem Buch?

A. Ja.

16.F. Oder hat man bestimmte Kontingente fuer verschiedene Verfahren gehabt, wie wurde das gehandhabt?

A. Offene Sefesa Schreiben, also nicht geheime Schreiben wurden in einem allgemeinen Tagebuch vermerkt und geheime Schreiben wurden in der geheimen Registratur vermerkt. Saemtliche Sachen, die von IV E raus gingen, Spionageabwehr, waren natuerlich geh Da gab es eine besondere Registratur bei IV E, die als geheime Registratur anzusehen war und die trug wahrscheinlich das Sonderzeichen "g". da wurden laufende Nummern eingetragen.

17.F. Wenn Sie einen Erlass selbst unterschreiben, solange Sie noch in IV B 1 waren, was fuer einen Briefkopf wuerden Sie nehmen und wie unterschreiben?

A. Ich konnte einen Erlass von sagen wir mal richtunggebender grundsaetzlicher Bedeutung selbst gar nicht unterschreiben. Wenn ich im Einzelfall etwas unterschrieben habe, was vielleicht auf einen Spezialfall sich bezog, dann durfte ich nur grundsaetzlich i.A. schreiben, unter dem Briefkopf Geheime Staatspolizeistelle.

18.F. Nun, aber im Jahre 1940 sollte doch fuer den internen Geschaeftsverkehr meistens RSHA verwendet werden?

A. Ja, sonst auch Chef der Sipo und des SD als Kopf, dennoch kam es vor, dass fuer den Geschaeftsbetrieb nach aussen, ich will es mal jetzt auch intern nennen, naemlich an die Stapostelle oder Leitstelle auch noch der Briefkopf Geheime Stapostelle verwendet worden. Alles was ausserhalb des Bereiches der Stapo als Adresse zu bezeichnen war, das musste den Briefkopf Chef der Sipo und des SD tragen, oder RSHA, je nach dem.

Um noch mal auf diese andere Sache zurueckzukommen, dieses eine Schreiben wo oben drauf stand Amt IV , Buch No./Geschaeftsstelle so und so i.V. SCHELLENBERG, da haette er mindestens hinter seinen Namen nochmals in Vertretung SCHELL setzen muessen in Klammern, zum Zeichen dafuer, dass er jetzt im Augenblick mit der Vertretung des Chefs beauftragt war.

19.F. Aber die Auslassung dieses zweiten i.V. durfte wohl kaum die Wirkung beeinflussen

A. Nein, die Wirkung ist dieselbe.

20.F. Dann habe ich ein Schreiben mit folgendem Briefkopf: Der Chef der Sipo und des SD IV D 5, offensichtlich an eine andere Behoerde oder Dienststelle, adressiert an eine andere Behoerde, die nicht zum RSHA gehoerte, unterschrieben i.V. SCHELLENBE Was wuerden Sie dazu sagen?

A. Ich kann nur wiederholen, der Empfaenger muss jetzt annehmen, dass der Vertrete des Chefs der Sipo und des SD, dass er dann mindestens Vertreter eines Amtschefs

A. war. Das muesste man mindestens annehmen, haette aber wieder hinter seinem Namen das kleine i.V. stehen muessen.

21.F. Und wenn man Ihnen das vorgelegt haette lediglich zur Begutachtung, sagen wir im Jahre 1941, haetten Sie dasselbe gesagt?

A. Ja, da haette ich dasselbe sagen muessen. Da haette ich selbst oder Aussenstehende sagen muessen, das ist mir ganz neu, dass der SCHELLENBERG mit der Vertretung des Amtschefs IV beauftragt wird. Aber nach der Unterschrift muss das so sein.

22.F. Wie haette er unterzeichnet, wenn er fuer eine gewisse Zeitspanne mit der Vertretung der Gruppe IV D beauftragt gewesen waere?

A. I.A., wenn er mit der Vertretung der Gruppe IV D beauftragt ist, ist er noch lange nicht mit der Vertretung des Amtschefs beauftragt.

23.F. Diese i.A. Unterzeichnung bezieht sich auch auf denselben Briefkopf, den wir eben besprachen, Chef der Sipo und des SD in einem Schreiben an eine andere Behoerde?

A. Jawohl.

24.F. Dann habe ich hier ein Aktenzeichen, das mir nicht ganz klar ist, IV B und dann arabisch 4 und ein kleines b.

A. Das muss schon aus einer Zeitspanne entstammen, aus 1943 vielleicht.

25.F. Nein, das ist frueher?

A. IV B 4 b.

26.F. In Klammern RZ, dann dahinter "neu"und dann kommt die Nummer.

A. Das ist mir nicht klar. Also IV B 4 b . Ich kann mich jetzt noch erinnern, das " neu" musste noch mit hingeschrieben werden kurz nach der Umstellung, damit die Registratur wusste, ob sie in dem alten oder neuen Buechern nachsehen sollen. IV B 4 b hat es erst gegeben ab 1942/1943. Das muesste ein spaeteres Datum sein, kann n icht mehr 1940 oder 1941 sein. RS ist mir im Augenblick nicht klar. Reichszentrale, ist das eine Passangelegehheit. Handelt es sich da inhaltlich um Passsachen, um Auslandspassachen. Da gab es eine Zentralstelle fuer Auslands-

A. pmesse. Genau kann ich das nicht sagen.

27.F. Oben steht Chef der Sipo und des SD?

A. Hat er da auch i.V. gezeichnet?

28.F. Ja.

A. Wenn er das gezeichnet hat, er war schliesslich nur bis 1941 da, ist mir das ueberhaupt nicht klar, wie dieses kleine b dazu kommt. Moeglich, dass es innerhalb des Referates IV B schon eine Unterabteilung damals gegeben hat, oder dass an das Referat IV B 4 dieses b noch angehaengt war. Dass das ein besonderes Arbeitsgebiet ist innerhalb der Gruppe IV B, so kann ich mir nur das Aktenzeichen erklaeren, das hat es anderswo auch gegeben. Hier z.B. auslaendische Arbeiter, oder Werkschutzsachen bei IV E 1, oder die Kriegsgefangenensachen, die benutzten Alle das Aktenzeichen fuer die Registratur von dieser IV B 4 und natuerlich auch das Aktenzeichen um das zu finden. Da durfte er niemals i.V. zeichnen. Wenn da oben steht Chef der Sipo und des SD IV, hat er das getan, kann der Empfaenger nur annehmen, dass er staendiger Vertreter des Amtschefs IV im RSHA gewesen waere. Nur der Amtschef IV durfte i.V. zeichnen. Er musste sogar noch ein kleines i.V. hinzusetzen, zum Zeichen fuer jeden Aussenstehenden, dass er im Augenblick/den Vertreter des Chefs der Sipo, das waere MUELLER gewesen, vertritt.

29.F. Klar ist nur eines nicht, selbst wenn wir annehmen, dass SCHELLENBERG ein ziemlich ehrgeiziger und selbstherrlicher Mensch gewesen ist, koennen wir eigentlich kaum annehmen, dass er Dinge getan hat, die offensichtlich den Bestimmungen widersprachen?

A. Ich selbst kann mich nicht erinnern, dass er jemals ein staendiger Vertreter gewesen ist.

30.F. Solche Schreiben, die sich vor allen Dingen auch auf dies- IV E 1 bezogen, muessten Ihnen zu Gesicht gekommen sein?

A. Ja. In dieser Zeit sind sie mir auf keinen Fall zu Gesicht gekommen. Es ist ja

A. so, dass man, wenn man das nachher wieder bekommt, als Erlass, man gar nicht darauf achtet, ob da i.V. SCHELLENBERG gestanden hat. Mann haette vielleicht der Stenotypistin gesagt, das stimmt nicht und sollte wohl von HIMMLER unterschrieben werden und dass SCHELLENBERG nachher seinen Namen darunter setzt, ohne das i.V. und da haette man aus i.V. i.A. machen muessen.

31.F. Wenn ein solcher Fall einmalig oder zweimalig waere, wuerde eine solche Erklaerung am Platze sein. Wenn aber solche Faelle regelmaessig erscheinen, muesste man doch eigentlich annehmen, dass eine Abmachung, zumindest eine Abmachung, zwischen MUELLER und SCHELLENBERG bestanden hat, wonach SCHELLENBERG die Erlaubnis haben muss, diese Unterschrift zu leisten?

A. Ja.

32.F. Fuer mich ist das die einzige Erklaerung.

A. Selbstverstaendlich kann ich keine andere Erklaerung finden.

33.F. Wuerden Sie da mit mir uebereinstimmen?

A. Ohne Zweifel, ich habe auch, ich weiss nicht war das das Affidavit von Herrn KARR oder von dem Rechtsanwalt gesagt, es ist sehr wohl moeglich, dass der MUELLER den SCHELLENBERG beauftragt hat mit der Vertretung, weil er eben mal paar Tage nicht da war.

34.F. Ich glaube, das ist hier aus diesem Affidavit.

A. In dem ersten Affidavit glaube ich ist es nicht drin.

35.F. Sie sind ziemlich positiv in Ihrer Anschauung da, dass er staendiger Vertreter nicht gewesen ist. Ich habe Ihnen jetzt einige dieser Dokumente angedeutet und die Art des Briefkopfes und die Art der Unterschrift. Macht Sie das nicht etwas stutzig in Bezug auf diese Vertretergeschichte?

A. Nein. Ich weiss es nicht anders, Ich weiss gerade im Gegenteil, dass MUELLER gar keinen Vertreter haben wollte.

36.F. Weshalb hat er dann dem SCHELLENBERG erlaubt, diese Unterschrift zu leisten?

A. Weil er eben wusste, dass SCHELLENBERG die persona grata war bei HEYDRICH, dass er ebengesagt hat, Vertreten Sie mich und zeichnen Sie ruhig in Vertretung fuer mich.

37.F. Sie wuerden aus diesen Dokumenten, die ich Ihnen angedeutet habe, schliessen, dass eine Absprache mehr oder weniger zwischen SCHELLENBERG und MUELLER bestand, wonach MUELLER sagte, diese Dinge koennen Sie fuer mich unterzeichnen?

A. Ja, er sagte vielleicht, ich bin mal paar Tage nicht da, zeichnen Sie ab fuer mich, lassen Sie nicht so viele Sachen liegen.

38.F. War MUELLER viel auf Reisen?

A. Nein.

39.F. Was wuerden Sie sagen, wenn ich Ihnen Dokumente zeigen wuerde, die SCHELLENBERG fuer MUELLER unterzeichnet hat in Vertretung, zu einem Zeitpunkt, wo MUELLER auch im Amt war?

A. Das waere nach meiner Auffassung nicht moeglich, das haette er nicht tun duerfen.

40.F. Es sei denn, er hatte MUELLER's Einwilligung?

A. Gewiss ja, aber davon war mir nichts bekannt und kann auch nicht erinnern, dass es irgendeinem anderen von uns bekannt war. Wir haetten doch mal daruber gesprochen und uns daruber gewundert. Er war in unseren Augen immer der "junge Mann".

41.F. Glauben Sie, dass es Leute gibt, die ueber MUELLER und seine Reisen gut informiert sind. Sie waren ein bisschen weit weg von MUELLER, Sie koennten kaum mit Sicherheit und Bestimmtheit sagen, ich weiss, dass er die und die Reise gemacht hat?

A. Das kann ich nicht. Ich koennte nur sagen, dass MUELLER -- ich war z.B. jeden Tag unten im Kasino zum Mittagessen und da kam man zusammen aus verschiedenen Referaten und man sprach natuerlich auch ueber dienstliche Angelegenheiten. Also z.B., dass der Amtschef selbst nicht da ist, das einem im eigenen Referat nicht bekannt geworden ist. Man haette doch gehoert, MUELLER ist schon wieder

A. weg, er hat die oder die Reise gemacht.

F. Ist der Adjutant von MUELLER noch da?

A. Das war Albert FUCHSTEIN, der ist wahrscheinlich in der englischen Zone. Er war zum Schluss Kriminalkommissar und Obersturmfuehrer, der war noch jung.

F. Wie lange war er Adjutant bei MUELLER?

A. Der war schon vorher da als Kriminalangestellter und ist dann nachher Kommissar geworden. Adjutant ist schon etwas viel gesagt, er war mehr Vorzimmer-Mann. Der muesste es schon wissen. Ich weiss dann nur noch einen gewissen SCHUMACHER, die loesten sich ab. Andere habe ich da nicht gesehen. Aber hier sind doch noch mehrere, die frueher zum Amt IV gehoert haben. Die muesten auch noch dazu zu befragen sein. Es sind doch Leute aus der englischen Zone gekommen. HERNDORF z.B. habe ich hier gesehen, der Schutzhaftsachen gemacht hat und nachhe Abteilungsleiter geworden ist.

F. Sie sagten vorhin, dass MUELLER nicht haeufig reiste. Woher wissen Sie das?

A. Weil man auch selbst schon darueber sprach, er haette doch eigentlich auch oefter sich in den Wagen setzen sollen und haette losfahren sollen um auch mal bei den Stapostellen nach dem Rechten zu sehen. Nach meiner Kenntnis hat er kaum eine Inspektion von Stapostellen vorgenommen.

F. Die Zeit worauf sich meine Frage bezieht, ist vor allen Dingen 1940/1941.

A. Ganz allgemein.

F. Gerade in dieser Zeit haben gewoehnlich alle Offiziere im Kasino gegessen?

A. Ja, wir haben im Kasino gegessen, nicht alle, aber sehr viele.

F. MUELLER auch?

A. Nein, MUELLER ass extra, der war nicht dabei.

F. Wie oft bekamen Sie MUELLER zu Gesicht?

A. Es waren von Zeit zu Zeit Referentenbesprechungen, wo MUELLER die 40 Referenten zusammentrommelte und dann wichtige Dinge bekanntgab, besonders was ihm HEYDRICH oder KALTENBRUNNER aufgetragen hatte und ihm bei Bearbeitung Sachen aufgefallen

A. waren, die zu monieren waren. Solche Besprechungen waren vielleicht mal alle 3 bis 4 Wochen, ½ Stunde oder 3/4 Stunde.

49.F. Hat MUELLER die immer selber geleitet?

A. Ja, HEYDRICH oder KALTENBRUNNER habe ich nie eine Rücksprache gehabt.

Aus Rep. 502 II L 58
Staatsarchiv Nürnberg

18

NAME	RANKS HELD	PARTY NO.	SINCE
LINDOW, Kurt Erwin, Arthur	Stubaf. Kriminal Direktor	4,609,289	1 May 1937
DATE OF BIRTH: 16 February 1903 in Berlin		SS NO. 272,350	1 June 1933

DESCRIPTION

HEIGHT	SEATED	HEAD MEASUREMENT	COMPLEXION	COLOR OF EYES	HAIR	SHOESIZE
174 cm	90 cm	58 cm	fair	dark brown	d ark blond	42

OTHER DETAILS

MARITAL STATUS

SINGLE	MARRIED	NAME OF WIFE	BIRTH DATE OF WIFE	PLACE WHERE BORN
[ ]	[x]	Anneliese BIGALSKE	21 April 1908	Berlin

HOME ADDRESS OF WIFE

NAMES OF CHILDREN

Eva-Maria b. 25 March 1932
Dorit-Elfriede b. 18 April 1940

CAREER DATA

1930	Assistant Kriminal Kommissar in Berlin.
15. 2.1930	To Altona as Krim. Komm. on probation.
1. 6.1932	To Bochum as Krim. Komm.
1. 7.1932	To Elbing.
10.1933	To Hannover.
10.1937	Made Kriminalrat.
6.1938	To Gestapo Berlin.
	Subsequently Referent IV.A.1., RSHA.
6. 6.1944	To SiPo and SD Fuehrerschule in RABKA, as instructor.

MISCELLANEOUS DATA

REMARKS





FORM OMGUS — 249
(25 JULY 47)

I, the former SS-Sturmbannfuehrer and Kriminaldirektor Kurt LINDOW,

having duly been sworn, make the following statement under oath:

1. I was born on February 16 th 1903 in Berlin and joined the Kriminalpolizei as Kriminalkommissaranwaerter in 1928. I was prometed to Kriminalkommissar in 1930, to Kriminalrat in 1937, to Kriminaldirektor in 1941.

   I belonged from 1929 to 1932 to the Deutsch Demokratische (Staats) Partei and to the Democratic Police officials association (Demokratische Polizeibeamtenvereinigung).

   I joined the SS in 1935, the SD in 1936 or 1937. In 1939 I was prometed, in line with the general policy of adjustment of the police to the SS-ranks, from SS-Rottenfuehrer to Hauptsturmfuehrer and in 1941 to SS-Sturmbannfuehrer.

   I joined the NSDAP on May 1st 1937.

2. From 1930 until the middle of 1932 I was with the Political Police (Sektion I A) in Altona and from the middle of 1932 until October 1933 with the political police at Albing.

   I belonged to the Staatspolizei ant Hannover from October 1933 until May 1938. There my work concerned itself at first with all, later especially Abwehr matters. Chiefs of the Stapo Hannover were in the following order : Police President KABBEN, Regierungsrat KANSTEIN and Regierungsrat Dr. BLUNS.

3. From June 1938 until spring of 1940 I was Deputy Chief of the Schutzhaftreferat (Protective Custody Section) in the RSHA. Chief was until 1943 SS-Obersturmbannfuehrer and Oberregierungsrat BERGDORF(?).

4. I had in March 1939 in Prag been given the job to start a file of the mass arrests of Czechs, undertaken during the German occupation by the Sicherheitspolizei under the leadership of SS-Gruppenfuehrer MUELLER.

5. From the spring of 1940 until the fall of 1941 I belonged to Section IV A 1 (General questions of counter espionage). Chief of the section was until the end of December 1940 Kriminaldirektor BLAESING, after that I was chief.

6. In the fall of 1941 I became deputy chief of section IV A 1 (combati ng left ist movements) in the RSHA. Chief was until the middle of 1942 Regierungsrat VOIGT. The latter became Commander of the Sipo and SD in VELDES (Yougoslavin)and I was made chief of IV A 1.

7. From the middle until the end of 1944 I was instructor at the "Fuehrerschule der Sicherheitspolizei" in Rapka, near Cracow.During that time my substitute at section IV A 1 was SS-Hauptsturmfuehrer and Kriminal-

rat PUETZ. In January 1945 the latter became chief of the section.

8. From January 1945 until the surrender I was deputy chief of section IV B 1a (combating resistance movements in France and Belgium) in the RSHA. Chief of the section was SS-Sturmbannfuehrer and Oberregierungsra t HOENER.

9. I was arrested on July 7th 1945 in Jachenau am Walchensee.

10. Orders for protective custody and orders for transfer to concentration camps were preparad in the Protective Custody Section (Schutzhaftreferat) from behind the desk and neither signed by nor submitted to HEYDRICH or KALTENBRUNNER. They were simply stamped with their names by the chief of the section or its deputy, during my time in office therefore also by me. Responsible for their factual correctness was the section handling the case and the Schutzhaftreferat. At the beginning of the war there were 18 000 people in protective custody.

11. Requests for transfer to a concentration camp of German and foreign members of left ist movements who had been arrested in Germany and the incorporated territories where handled by section IV A 1 in the RSHA. In charge of t his was Kriminalkommissar RIKOWSKI, who worked under me.

12. Foreign members of left ist movements, who had been arrested in territories occupied by Germany were transferred directly to a concentration camp b y the Einsatzkommando of the Sipo,

13. The combating of communist bands in the Slovenian territory was also handled by Section IV A 1 in the RSHA. The execution of members of these bands was however not a matter for section IV A 1, as the HSSPF of Laibach, SS Obergruppenfuehrer ROESSNER, had been given special powers from HIMMLER.

14. From 1941 until about the middle of 1943 the section IV A 1 handled the requests from the Stapokommandos in the PW camps for special treatment (Sonderbehandlung), that is to say execution, of Soviet Russian political commissars and Soviet Russian Jewish soldiers. These had, upon special secret orders from HIMMLER, to be killed. The orders for execution were prepared by Regierungsamtmann and SS-Hauptsturmfuehrer KOENIGSHAUS. Fro m there they want to the group chief IV A, SS-Oberfuehrer PANZINGER, for his initials and from him to the chief of Office IV, SS-Gruppenfuehrer MUELLER, for signature. When PANZINGER was absent I counter signed.

15. Requests for special treatment (Sonderbehandlung) or transfers to conce n-tration camps of Soviet Russian prisoners of war who had committed punish-able acts were also handled from 1941 until the middle of 1943 by section IV A 1. In this cases KOENIGSHAUS also prepared the decisions, I counter signed them when PANZINGER was not present. After the middle of 1943 hhese cases, and these mentioned under 14 above, must have been handled by sec-tion IV B 2a.

16. Mail of German prisoners of War in the Soviet Union to their families in Germany was, upon orders from Hitler, not permitted to be delivered. It was used by section IV A 1 and stored there.

17. In 1942 there took place, upon suggestion of the Wehrmacht, a discussion in the offices, of the Chief of the PWs (OKW, Generalmajor VON GRAEVENITZ) about the possibility to transfer seriously ill, especially with infections diseases, Soviet Russian prisoners of war to concentration camps for special treatment (Sonderbehandlung). As representative of the RSHA (office IV) declared at that meeting, as instructed that the RSHA had no objections to such a transfer if the Wehrmacht would take care of their transportation. After that I have heard nothing more about this matter.

18. Poles, also Polish PWs, who had had sexual relations with German wome n or girls were, by special orders from HIMMLER, hanged when they couldn't be Germanized (nicht eindeutschungsfaehig). Until about the middle o f 1942 these cases were handled in section IV A 1, later in section IV B2 b of the RSHA. HIMMLER had in each case reserved the final decision for himself. The proposals were prepared in section IV A 1 by SS-Hauptsturmfuehrer and Amtmann THIEDECKE. Then they were counterssigned by the section chief VOIGT and I. After that the proposals went too Grou p chief IV A, SS-Oberfuehrer PANZIGER and from him to office Chief IV, SS-Gruppenfuehrer MUELLER for signature.

That the facts stated above are true; that this declaration is made by me voluntarily and without compulsion; that after reading over the statement I have signed and executed the same at OBERURSEL/Germany this 30th day of November 1945.

(Signed): Kurt LINDOW

Subscribed and sworn to before me at OBERURSEL/Germany this 30 th day of November 1945.

Richard A. Gutman
Richard A. GUTMAN
1st Lt. AUS

I, Richard A. GUTMAN, 1st Lt, AUS, do hereby certify that I am a qualified translator of the German language; that the attached translation in English is a true and correct translation of the above statement which was signed and sworn to in my presence.

Richard A. GUTMAN
Richard A. GUTMAN, 1st, Lt AUS

1 Unterschrift
Rudolf URBACH.

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 124A U.S. Army

Evidence Division

ATTORNEY'S REQUEST FOR INTERROGATION
(Submit in Duplicate to Room 194)

INDEX NO. 595 DATE 9 January 1947

1. Interrogatee's NAME LINDOW, Kurt

2. Desired information:
(Overall purpose of interrogation: State briefly suggested lines of question)

1. Screening Interrogation as to personalities in Amt IV (Gestapo)

2. Einstazgruppen personalities and activities - possible location of personalities.

3. References for briefing:

(a) Documents (attach if available) None

(b) S.E.A. (attach)

(c) Case 1 (testimony or previous interrogations)

(d) Others

(use reverse side of sheet if necessary)

DO NOT FILL IN

INTERROGATOR: 83

SIGNATURE P.W. Walton

DIVISION SS Div.

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 124 A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO.950

Interrogation of : Kurt Erwin Arthur LINDOW - Index No.595A

Interrogated by : Mr. Wartenberg, 14 January 1947, Nuremberg

Division & Att'y : SS - Mr. Walton

Compiled by : AL

PERSONS MENTIONED

Dr. BERNDORFF, Emil	- Protective Custody Sec. Berlin (p.3)
WOLF, Hans-Helmut	- Govt. Counc. Dept. IV A 1 (p.7)
THIELMANN	- Dept. IV A 1, (pp.7,8)
KOENIGSHAUS	- Dept. IV A 1, (p.7)
NOSKE	- Command Staff Security Police & SD, (p.8)
FUHY	- SS-Major, Command Staff Security Police & SD, (p.8)
Dr. KNOBLOCH	- Command Staff Security Police & SD, (p.8)
v. GREVENITZ	- General, Head of Dept. for Prisoners of War Camps, Berlin (p.12)
LISKA	- Head of Command Staff Sipo & SD (p.12)
WITAS	- Brig. Gen. Head of Command Staff Sipo & SD (p.12)

SUMMARY

Kurt Erwin Arthur LINDOW entered the Criminal Police, Berlin, as trainee in April 1928. In 1930 he was appointed Assistant Commissar and transferred to Altona for probationary duty. Two years later he was transferred to Elbing and, in the following year, to Hannover, where he worked until 1938. Between 1938 and 1944 he worked in Berlin in the Political Police, later renamed State Police (Gestapo). His first assignment in Berlin was in the Protective Custody Section. From 1940 to the

end of 1941, he worked in the Counter-Espionage Section, and from that date to the middle of 1944, in the Communist Section. Then followed his transfer to Dept. I.

Protective custody orders were signed with rubber facsimiles of HEYDRICH'S signature, later that of KALTENBRUNNER; the stamp was applied by Dr. Emil BERNDORFF.

During subject's time in the Communist Section, Russian political Commissars were shot in reprisal for acts against German prisoners of war. Instructions to this end came from the Armed Forces High Command, apparently KEITEL, who probably acted upon orders from HITLER himself.

Subject confirms that Section IV A 1 handled the requests for special treatment (Sonderbehandlung), that is, the execution of Soviet political Commissars and Jewish soldiers, emanating from the Stapo commanders in the PW camps from 1941 to the middle of 1943; authorization for these orders was issued by HIMMLER. SS-Capt. KOENIGSHAUS prepared these orders, and sent them to SS-Col. PANZINGER, Chief of IV A for initialling, and to SS-Major General MUELLER, Chief of Office IV, for signature; in PANZINGER'S absence, subject initialled the orders. The procedure for commitment of Russian prisoners to concentration camps for various crimes was identical. Subject, however, cannot recall any particular instances when he countersigned such orders.

The Special Reports in the East were compiled by Dept. IV A 1 beginning in 1941. This Dept. was under Govt. Councillor Hans-Helmut WOLF, who had followed THIEMANN, under whom the department was established; KOENIGSHAUS was included in the staff.

The personnel of the Command Staff of the Security Police and the SD consisted of NOSKE, who joined it in 1942, THIEMANN, SS-Major FUHY, and Criminal Councillor Dr. KNOBLOCH. Dr. KNOBLOCH was in charge of compilation of reports.

Russian prisoners of war, i.e. political Commissars, marked for execution, were sorted out by the camp commanders, the special detachments of the SD and Security Police, and the Security Officer. The camps were controlled by a central office in Berlin, headed by Gen. von GREVENITZ, Security Police and SD personnel in the East were automatically assigned to these camps; they were under the command of LISKA in Lublin. Subject had heard von GREVENITZ mention that Brig. Gen. WITAS worked with LISKA.

DISTRIBUTION:				
	General Taylor	1	Each Division	8
	Mr. Ervin	1	Mr. Sprecher	8
	Mr. La Follette	1	Mr. Lyon	10
	Mr. Anspacher	1	Mr. Thayer	10
	Library (Rm.307)	1	Mr. Rapp	10

11

RJ

Vernehmung # 595 des SS-Sturmbannfuehrer und Kriminaldirektor

Kurt Lindow,

durch Mr.Wartenberg

auf Veranlassung von Mr.Walten

am 14.1.1947 von 14,15 bis 15,30 Uhr.

1.Frage: Wie heissen Sie?

Antwort: Kurt,Erwin,Arthur Lindow

2.Frage: Stehen Sie auf,erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie mir den Eid nach: "Jch schwoere bei Gott dem Allmaechtigen und Allwissenden, dass ich die Wahrheit sagen werde, die reine Wahrheit, dass ich nichts hinzufuegen und nichts verschweigen werde, so wahr mir Gott helfe.Amen." (Zeuge spricht den Eid nach.)

3.Frage: Wo sind Sie geboren?

Antwort: Jn Berlin

4.Frage: Wann sind Sie geboren?

Antwort: Am 16.2.03

5.Frage: Welche Schule haben Sie besucht?

Antwort: Lessing-Gymnasium und Kirchner Oberrealschule in Berlin

6.Frage: Von wann bis wann?

Antwort: Von 19o9 bis 1921

7.Frage: Was haben Sie dann getan?

Antwort: Jch studierte Handelswissenschaft und Jura, ohne Staatsexamen,anschliessend kaufmaennische Lehre (1922-28,als

als Werkstudent bereits begonnen).Ab April 1928 Anwaerter bei der Kriminalpolizei Berlin, ab 1930 Hilfskommissar und auf Probe nach Altona versetzt.Hier bis 1932,dann Versetzung nach Elbing und Ende 1933 Versetzung nach Hannover bis 1938. Von 1938 bis 1944 zurueck nach Berlin zur politischen Polizei, spaeter Staatspolizei genannt.Vom Amt IV abkommandiert zum Amt I als Lehrer fuer Kommissarausbildung bis Ende 1944.

8.Frage: Was war Jhre Taetigkeit bei der Geheimen Staatspolizei?

Antwort: Bis Anfang 1933 in Hannover allgemeine Angelegenheiten.

9.Frage: Unter Diels?

Antwort: Diels kam erst spaeter hin als Regierungspraesident.Jch war ungef.3 Jahre in der Spionageabwehr taetig.(1935-1937).1938 wurde ich nach Berlin zurueckversetzt zum Schutzhaft-Referat bis 1940,dann von 1940 bis Ende 1941 zum Abwehr-Referat.Anschliessend kam ich bis Mitte 1944 zum Kommunisten-Referat und wurde Mitte 1944 abkommandiert zum Amt I (Lehrauftrag).

10.Frage: Wie war Jhre Taetigkeit bei der Spionageabwehr?

Antwort: Jn Hannover war ich Leiter der Abteilung Spionageabwehr,in Berlin war ich bei IV E 1.

11.Frage: Wie wurde das Schutzhaft-Referat genannt?

Antwort: Abteilung IV C 2 (ab1938 noch II D genannt).

12.Frage: Wie war Jhre Taetigkeit im Schutzhaft-Referat?

Antwort: War mehr nur eine Verwaltungsstelle, die die Registrierung der Schutzhafthaeftlinge in ganz Deutschland ausfuehrte.Die Schutzhaeftlinge wurden dort erfasst.Diese Zusammenstellung

Zusammenstellung wurde auch fuer die Auslaender spaeter beibehalten.

13.Frage: Wer hat die Schutzhaftbefehle unterschrieben?

Antwort: Diese wurden durch Unterschriftsstempel unterschrieben, erst wohl von Heydrich,spaeter von Kaltenbrunner.

14.Frage: Wer hatte den Stempel?

Antwort: Der Leiter Dr.Emil Berndorff.

15.Frage: Hat sich das Referat auch mit Exekutionen befasst?

Antwort: Nein

16.Frage: Wer dann?

Antwort: Nur in den KZ/Lagern.

17.Frage: Aber doch mit Weisungen vom Amt IV?

Antwort: Praktisch wohl nur durch Himmler.Zu dieser Zeit gab es aber wohl noch keine.Spaeter wurden diese von Himmler angeordnet und den Sachreferenten zur Kenntnis gegeben, meistens aber nachdem diese bereits erfolgt waren.

18.Frage: Haben Sie selbst solche Anordnungen gegengezeichnet?

Antwort: Nein, hatte keine Befugnis dazu.Waehrend meiner Taetigkeit im Kommunistischen-Referat wurden russische politische Kommissar als Geiseln erschossen als Vergeltung fue deutsche Kriegsgefangenen.Diese Anordnungen wurden von der Wehrmacht wohl auf Befehl Hitlers gegeben.

19.Frage: Wer gab diese von der Wehrmacht?

Antwort: Offenbar gab diese Anordnungen Keitel.Mir ist jedenfalls

jedenfalls habe ich einen direkten Erlass nicht gesehen.

20.Frage: Woher sind dann Ihre Kenntnisse und die Annahme,dass er von der Wehrmacht gekommen ist?

Antwort: Weil bereits in den Lagern gleich die Aussortierung der Gefangenen durchgefuehrt wurde.

21.Frage: Wie wurden diese Lager genant, haben Sie etwas von einem Unternehmen "Zeppelin" gehoert?

Antwort: Den Namen habe ich einmal als Deckbezeichnung gehoert,ob es aber in diesem Zusammenhang war, weiss ich nicht.Ich habe erst nach dem Zusammenbruch davon gehoert.Die Aussortierungen wurden bereits in den Lagern an der Grenze vorgenommen.Wurden die Gefangenen weitertransportiert und nachtraegliche Aussortierungen vorgenommen,so kamen diese nach Berlin.Diese nachtraeglichen Aussortierungen wurden nur auf Anzeigen der Mitgefangenen vorgenommen.

22.Frage: Wer hat diese Befehle fuer die Exekutionen unterschrieben?

Antwort: Nur der Amtschef IV,in diesem Falle Mueller.

23.Frage: Und wer in anderen Faellen?

Antwort: Soweit ich es weiss, nur Himmler selber.In diesen Faellen waren es ja keine ausgesprochenen Befehle, sondern nur Anweisungen, dass der Betreffende in das KZ ueberfuehrt werden sollte.

24.Frage: Wer hat also Order,Befehle usw.insgesamt unterschrieben?

Antwort: Nur Himmler.

25.Frage: Wer hat gegengezeichnet, Sie?

Antwort: Nein.

26.Frage: Das ist nicht uebereinstimmend mit Ihrer Erklaerung in Oberursel,was gaben Sie dort an?

Antwort: Es wurde mir vorgehalten,ich haette gegengezeichnet,Beweise waeren vorhanden,die mir gezeigt werden sollte,was aber nicht geschah.Ich sagte,dass ich mich nicht entsinnen koennte.Gewiss,alles ging ueber meinen Schreibtisch; ist etwas von mir gegengezeichnet,dann nur in Vertretung fuer Panzinger,da ich sonst nichts damit zu tun.

27.Frage: Ich uebersetze Ihre Aussagen: "Von 1941 bis ungef.Mitte 1943 behandelte die Abt.IV A I die Anforderungen der Gestapo in den Gefangenenlagern fuer Sonderbehandlungen, d.h.fuer Exekutionen von sowjetischen politischen Kommissaren und sowjetrussischen juedischen Soldaten.Diese haben auf Grund besonderer geheimer Befehle von Himmler getoetet werden sollen.Die Befehle von Exekutionen wurden von Reg.Amtzann und SS-Hauptsturmfuehrer Koenigshaus bearbeitet.Von dort gingen sie zum Gruppenfuehrer IV A,dem Oberfuehrer Panzinger zur Gegenzeichnung, weiter zum Chef des Amtes IV,Gruppenfuehrer Mueller.War Panzinger nicht anwesend, zeichnete ich gegen."

Ein weiterer Absatz folgt.Nachfolgend dessen Uebersetzung.

Abs.15) Verlangen auf Sonderbehandlung oder Verlegung in KZ von russischen Gefangenen,Kriegsgefangenen, die strafbare Taten begangen hatten,wurden von 1941 bis 1943 ebenfalls vom Amt IV A 1 behandlet.Jn diesen Faellen traf auch Koenigshaus die Entscheidung.Jch unterschrieb, wenn Panzinger nicht anwesend war.

Antwort: Das waren nur Verlegungen, also Ueberfuehrungen ins KZ.

28.Frage:Was es war, weiss ich.Sie sagten aber, dass Sie nicht gegengezeichnet haetten.

Antwort: Jch konnte es damals nicht in Abrede stellen und kann es heute nicht.Es sollten aber die Namen verglichen werden von den Fernschreiben und auf den Formularen.Jch kann mich auf Einzelfaelle nicht besinnen.

29.Frage:Wuerde es sich um einen Einzelfall handeln, oder um normale?

Antwort: Nein, nicht um normale Faelle, da ich ja sonst nichts damit zu tun hatte.

30.Frage:Womit hatten Sie also zu tun?

Antwort: Das Kommunistische Referat war nur auf dem gleichen Korridor wie Koenigshaus,der mir unterstellt war.

31.Frage:Sie haben alle mit Gruppenleitern gearbeitet, auch mit Eichmann?

Antwort: Jch weiss es nicht.Eichmann war eine Gruppe fuer sich.

32.Frage:Welches war die Gruppe von Koenigshaus?

Antwort: IV A, spaeter IV B.Bis 43 war aber Koenigshaus nicht da. Geisseler nur einige Monate 1941.

33.Frage: Waren Sie im Einsatz?

Antwort: Nein.

34.Frage: Warum nicht?

Antwort: Jch weiss es nicht, ich wurde nie abkommandiert; ich habe mich immer nur auf meine spaetere Taetigkeit,der Ausbildung, vorbereitet.

35.Frage: Wer hat im Amt IV die Zusammenstellung der Sonderberichte im Osten gemacht?

Antwort: Die Berichte kamen 1941 zu IV A 1

36.Frage: Waren Sie dort?

Antwort: Ja, aber nur als stellvertretender Referent.Jch habe dort Berichte ausgewertet und zusammengestellt zu Gesamtberichten.

37.Frage: Zuerst wohl diese Monatsberichte und ab 1.5.1942 zu Wochenberichten?

Antwort: Jch weiss es nicht mehr genau.Jch weiss nur, dass ich aus Einzelberichten Material, das mir fuer einen Gesamtbericht gut erschien, verwertete.

38.Frage: Wohin gingen diese Berichte?

Antwort: Sie wurden in Berlin abgelegt.

39.Frage: Was wurde damit gemacht?

Antwort: Was damit geschah, weiss ich nicht.Sie wurden 1941/42 an das neugegruendete Referat unter Leitung von Regierungsrat Hans-Helmut Wolf,vorher Thiemann, abgegeben.Als Thiemann eingerichtet wurde, wurde auch Koenigshaus mit uebernommen.

40.Frage: Wie hiess das Referat?

Antwort: Mir nicht bekannt.

41.Frage: Aus wem bestand der Kommandostab der Sicherheitspolizei und des SD?

Antwort: Noske war besonders beauftragt.

42.Frage: Noske kam erst nach 1942 und wer war es vorher?

Antwort: Ich weiss nicht, ob vor-oder nachher; es war wohl Rang.

43.Frage: Und wer ausserdem?

Antwort: Thiemann, Polizeirat und Sturmbannfuehrer Fumy, Kriminalrat Dr.Knobloch.Dr.Knobloch hatte das Referat IV A 1,die Zusammenstellung der Berichte.

44.Frage: In Ihrem Referat?

Antwort: Ich war erst zur Einarbeitung dort.Als ich es uebernahm, war bereits die Trennung erfolgt.

45.Frage: Wann genau haben Sie es uebernommen?

Antwort: Ende Juni 1942

46.Frage: Wie lange waren Sie dort vorher zur Einarbeitung?

Antwort: Ein halbes Jahr.Der damalige Referent Vogt wurde Kommandeur der Sicherheitspolizei in Veldes.

47.Frage: Wieviel Einsatzgruppen gab es?

Antwoert: Vier Gruppen.

48.Frage: Spaeter doch wohl noch eine in Kroatien?

Antwort: Vier im Osten, in Kroatien kann sein, ich weiss es aber nicht.

49.Frage: Wieviele hat Ihrer Meinung nach jede Gruppe umgebracht?

Antwort: Das kann ich nicht sagen.

50.Frage:Wie hoch mag die Gesamtzahl gewesen sein?

Antwort: Weiss ich nicht.

51.Frage:War die Taetigkeit allgemein bekannt?

Antwort: Nein,dass Exekutionen vorgenommen wurden war nicht bekannt.

52.Frage:Sie wussten es aber?

Antwort: Von den Einsatzgruppen im Osten wurde es spaeter bekannt.

53.Frage:Wussten Sie es von Anfang an?

Antwort: Als ich dort war, nein. Spaeter hiess es dann ja.

54.Frage:Ich weise Sie nochmals darauf hin, Sie wissen, dass Sie unter Eid stehen?

Antwort: Ja.

55.Frage:Sie sagten, Sie haetten Berichte ausgewertet und wollen dann nicht wissen, dass Exekutionen vorgenommen wurden?Es wurde aber darin genau gesagt wo,wann und wieviele es waren.

Antwort: Ich kann mich nicht erinnern, das muss spaeter gewesen sein.

56.Frage:Doch, es ist aber Tatsache.

Antwort: Ich weiss es nicht.

57.Frage:Was bezeichnen Sie als spaeter?

Antwort: Spaeter meine ich, als ich diese Berichte nicht mehr sah und bereits darueber gesprochen wurde.

58.Frage: Wann bekamen Sie diese Berichte zu sehen?

Antwort: Jn den Jahren 1941 bis 1942.

59.Frage: Und da soll es nicht darin gestanden haben?

Antwort: Nein

60.Frage: Haben Sie Stahlecker-Berichte gelesen?

Antwort: Jch weiss es nicht.

61.Frage: Welche Einsatzgruppe hatte er?

Antwort: Jch weiss nur, dass Thomas bei Kiew die Einsatzgruppe hatte und Jaeckel wohl in Litauen.

62.Frage: Wissen Sie das wirklich so genau?

Antwort: Vielleicht verwechsele ich es auch.

63.Frage: Wollen Sie mich irrefuehren; wer war hoeherer SS-und Polizeifuehrer Nord?

Antwort: Jaeckel, vielleicht wurde es auch spaeter geaendert.

64.Frage: Sie haben die Berichte ausgewertet und wissen nicht was?

Antwort: Dr.Knobloch hat es gemacht;er hat sie gelesen,zusammengestellt und ausgewertet, aber nicht ich.Was mir von Bedeutung schien schrieb ich mir heraus und stellte es zu anderen Berichten zusammen.

65.Frage: Wie hiessen diese?

Antwort: Zusammenstellung ueber NKWD, GUGB (Nachfolgerin der GPU) und Allgemeines ueber die Sowjet Union.

66.Frage: Haben Sie an den Berichten gearbeitet oder wer?

Antwort: Dr.Knobloch.

67.Frage: Wer hatte Einsatzgruppe A?

Antwort: Das kann Stahlecker gewesen sein.

68.Frage: Wer hatte Einsatzgruppe B?

Antwort: Einsatzgruppe D hatte Bierkamp

69.Frage: Was ist Jhr Dienstgrad gewesen?

Antwort: Kriminaldirektor und Sturmbannfuehrer. Sagen Sie mir bitte, wer es war, vielleicht kann ich mich dann erinnern;ich will ja nichts verschweigen.

70.Frage; Jch moechte die Wahrheit von Jhnen wissen.

Antwort: Bewusst habe ich keine Anweisungen ueber Stellungsanweisungen gegeben.Die Exekutionen waren ja auf grundsaetzlich angeordnet.Anfragen kamen nur, nach welchem Lager.

71.Frage: Wer fuehrte diese Aussortierungen durch?

Antwort: Der Lagerkommandant,Einsatzkommando vom SD und Sicherheitspolizei und Abwehroffizier.Russische Soldaten zeigten selbst ihr Leute an.Diese Anzeigen wurden gemeldet und von der Dienststelle in den Lagern wurde die Vernehmung durchgefuehrt und dann durch Fernschreiben weitergegeben.

72.Frage: Zusammendfassend also nochmals:Die Lagerkommandanten,Abwehroffiziere und die dem Lager zugeteilte Sicherheitspolizei und SD waren verantwortlich fuer diese Aussortierungen politischer Kommissare. Jn welchen Lagern wurden diese durchgefuehrt?

Antwort: Jn den Lagern gleich hinter der Front.

73.Frage: Wissen Sie die Namen?

Antwort: Nein.

74.Frage: Wer hat diese Lager kommandiert?

Antwort: In Berlin gab es eine Abteilung "Kriegsgefangenenlager" unter General von Grevenitz.

75.Frage: Kennen Sie aus dem SD und der Sipo Leute, die solchen Kommandos zugeteilt waren?

Antwort: Ich weiss nur, dass diese Leute im polnischen Raum diesen Lagern zugeteilt waren und unter Liska in Lublin standen.Generalmajor Mitas arbeitete mit Liska zusammen, desgleichen sprad Grevenitz davon.

76.Frage: Dies waren also die verantwortlichen Leute?

Antwort: Ja, muessten es wohl sein, da diese Lager unter ihrer Leitung standen.

77.Frage: Haben Sie waehrend der Gefangenschaft mal Liska gesehen?

Antwort: Nein.

78.Frage: Wen haben Sie noch vom Amt IV gesehen?

Antwort: Foerster.Er war Stellvertreter von Berndorff.Ausserdem Litzenberg, Referent im Referat zur Bekaempfung der Reaktion.

79.Frage: Kamen Sie von Dachau?

Antwort: Ja.

80.Frage: Wer ist in Dachau, haben Sie dort Bradfisch gesehen?

Antwort: Nein.Bradfisch ist mir nur von Unterschriften,nicht aber persoenlich, bekannt.Wuerde er mir gezeigt, wuerde ich ihn vielleicht kennen.

81.Frage: War Hoffmann in Dachau?

Antwort: Nein, ich weiss es nicht.Jch habe ihn nur in Oberursel und Butzbach gesehen.Jn Dachau sah ich nur noch Jnspektor Haker, Abwehrreferent bei Dr.Karl Schaefer; zum Schluss war er IV A 3.

82.Frage: Haben Sie Panzinger gesehen?

Antwort: Nein

83.Frage: Wen haben Sie noch gesehen, Spengler?

Antwort: Jch weiss es nicht.Jn Darmstadt sah ich Kommissar Kuhn,der bei Litzenberg taetig war (Referat IV A 1b)aus Berlin, den ich aber dort nie gesehen habe.Ferner Kriminalsekretaer Paul Gerber (IV B 1,Frankreich-Belgien-Referat), Kriminalsekretaer Andreas Kempel (IV A 1) und Langgemach vom Abwehrreferat.

84.Frage: Wie war die Taetigkeit des Abwehrreferat; Verhoere?

Antwort: Nein, dies kam nur in Einzelfaellen vor.Dort wurden die Einzelfaelle vom gesamten Reichsgebiet zusammengefasst, also nur die zentrale Auswertung.

85.Frage: Welche Abwehrorganisationen gab es in Deutschland ueberhaupt?

Antwort: Amt III, reines SD-Amt zur Erforschung des Staatsgegners; Amt VI fuer Auslandsnachrichten; Amt IV als Spionageabwehr-Referat.

86.Frage: Kennen Sie die Affaere Maus von Abt.VI?

Antwort: Nein.

87.Frage: Kennen Sie vielleicht die Herren Hortma?

Antwort: Weiss ich nicht.Vielleicht war dies waehrend der Zeit, da ich zu einem Kurses ausserhalb Berlins war.

88.Frage: Kennen Sie Widmann?

Antwort: Nein

89.Frage: Wer hat die Verhoere in den Sonderfaellen in Berlin in der Prinz Regentenstr. durchgefuehrt?

Antwort: Zustaendige Sachbearbeiter.

90.Frage: Solche Verhoere wurden auch von Jhnen ausgefuehrt?

Antwort: Nein

91.Frage: Sie kannten die Methoden?

Antwort: Was die Methoden betrifft, gab es bei mir niemals, dass jemand geschlagen wurde.Es gab leider Ueberschreitungen und Uebergriffe einzelner Beamter. Jch habe solche bei mir nie in den Dienststellen geduldet.Einmal (1934/35) in Hannover kam ein Beamter aus Bielefeld, um Kommunisten festzunehmen.Mir wurde mitgeteilt, dass dieser Herr bei seinen Vernehmungen Ohrfeigen ausgeteilt haette.Jch schickte ihn daraufhin sofort nach Bielefeld zurueck.

92.Frage: Haben Sie von den Badewannenvernehmungen etwas gehoert?

Antwort: Nein, nie gehoert.Spaeter habe ich mir erst von diesen Methoden der Warm-und Kaltwasserbehandlung erzaehlen lassen.

93.Frage: Wer hat sie erfunden?

Antwort: Jch weiss es nicht.Jch weiss nur aus Berichten aus dem russischen Raum,dass dort Leute in Zellen bei grellem Licht untergebracht waren,also durch das dem staendigen Licht ausgesetzt sein, eine Zermuerbung herbeigefuehrt wurde.Jn meinen Kursen wurde ich auch oefters gefragt,ob diese Kommandos mit

mit Spritzen gearbeitet haetten.Es war mir nicht bekannt und ich habe mich s.Zt.mit dem Leiter des Kriminal-Technischen-Institutes,Standartenfuehrer Prof.Dr.Heess, unterhalten und danach gefragt, ob solche Versuche gemacht worden waeren.Heess erklaerte mir damals ,nein, nie gemacht.

94.Frage: Haben Sie mit dem Wehrwolf etwas zu tun gehabt?

Antwort: Nein

95.Frage: Haben Sie etwas von Bundschuh gehoert?

Antwort: Erst in der Gefangenschaft; vom Wehrwolf vorher durch die Presse.Waehrend meiner Dienstzeit in Hof kam ein Kommissar zu mir und wollte Unterlagen vom Amt IV ueber die franzoesische Widerstandsbewegung fuer Leute die im Wehrwolf eingesetzt werden sollten.

96.Frage: War dies Schelling vom Amt VI?

Antwort: Ja

97.Frage: Wissen Sie, wo Sandberger jetzt ist?

Antwort: Ich habe ihn in Oberursel und Suffenhausen zuletzt gesehen.

98.Frage: Hat Amt IV auch im Wherwolf mitgespielt?

Antwort: Habe das alles erst nach dem Zusammenbruch gehoert.

99.Frage: Vorher haben Sie also nie etwas davon gehoert? Sie alle haben eine Taetigkeit ausgefuehrt,die als Mord zu bezeichnen ist, und wissen nichts davon.Wieviele haben wohl Eichmann,Stahlecker und Nebe ausgefuehrt?

Antwort: Ich weiss es nicht.

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696-A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO. 1708

Interrogation of : Kurt LINDOW, Kriminal Kommissar, Department IV, RSHA
Index No. 595 - B
Interrogated by : Mr. Wartenberg, 3. April 1947, Nuremberg

Division & Att'y : SS - Messrs. Walton and Glancy

Compiled by : HEW

PERSONS MENTIONED:

NOSKE	-	Regierungsrat, Chief of the Kommandostab of the Einsatzgruppen (p.3)
THIEMANN	-	NOSKE's predecessor (p.3)
WOLFF	-	of the Kommandostab (p.3)
BRANDENBURG	-	Liaison officer of the Chief of the Security Police to the Ministry for the Occupied Eastern Territories -(p.3)
Dr. KNOBLOCH	-	of Department IV A 1, RSHA (p.3)
VOGT, Josef	-	KNOBLOCH's superior (p.3)
Dr. RANG	-	NOSKE's successor (p.9)
FUMI	-	Polizeirat (p.9)
KOENIGSHAUS	-	(p.9)
EHLICH	-	(p. 10)
STEIMLE	-	(p.10)
Dr. GIL[illegible]	-	(p. 10)
LIZTENBLRC	-	(p. 10)
KOPKOW	-	(p. 10)

SUMMARY

The Kommandostab of the Einsatzgruppe was established in 1942; Regierungsrat NOSKE was in charge of it. NOSKE's predecessor as Chief of the Kommandostab was THIEMANN. LINDOW states that BRANDENBURG was the liaison officer of the Chief of the Security Police to the Ministry for the Occupied Eastern Territories.-

Regierungsrat Dr. KNOBLOCH compiled the reports of Department IV A 1. Dr. KNOBLOCH was subordinate to Josef VOGT. The latter headed Department IV A 1 until the end of June 1942 and, up to this time, KNOBLOCH was a member of this organization. When subject took over,

a reorganization took place and the Compilation of the Einsatzgruppen reports were taken on by Dept. IV D 5, headed by THIEMANN who, in turn, was succeeded by WOLF. Until 1942 Department IV A 1 compiled the reports dealing with the activities of the Einsatz units. Subject read these reports regularly in 1941 and 1942; however, he did not participate in drafting them. In the beginning the reports were published daily. Later publication was decreased to twice weekly and finally to one report per week. - These reports were evaluated by Department IV A 1, with emphasis on the development of Bolshevism. The reports were sent to HIMMLER, to the Ministry for the Occupied Eastern Territories, to the Party Chancellery, to GOERING, to HITLER's Chancellery and to various other interested agencies. The large numbers of copies of the reports can be explained by the fact that the copies were returned to the Einsatzgruppen.

Subject states that he participated in conferences of the Einsatzstab only when problems concerning Communism were discussed. These conferences took place twice a month. After NOSKE left, his successor, Dr. RANG, was the chairman of these conferences. THIEMANN, KNOBLOCH, Polizeirat FUMI, and KOENIGSHAUS were regular participants. It is possible, source adds, that EHLICH and STEIMLE were also present during the conferences; Dr. GREWE positively participated once. When matters concerning partisans were discussed during the conferences of the Kommandostab, LITZENBERG and KOPKOW may have been present.

DISTRIBUTION:

General Taylor	1	Library (Rm.307)	1
Mr. Ervin	1	Library of Congress	2
Mr. LaFollette	1	German War Doc.Project	2
Mr. Anspacher	1	Mr. Ramp	5
Mr. DuBois	1	Each Division	8
Mr. Baugust	1	Mr. Sprecher	8
Dr. Kempner	1	Mr. Lyon	10
WD, G-2	1	Mr. Thayer	10
Mr.J. Kaufman(Rm.313)	1		

Interrogation-B 595-B

V e r n e h m u n g
Kurt LindoW
am 3. April 1947, 14.15 Uhr bis 15.00 Uhr
auf Veranlassung von Mr. Walton und Mr. Glancy.,
SS-Division
durch Mr. Wertenberg
Stenografin: Emmy Ziegelhoefer.

---

1. Fr. Wie heissen Sie ?

   A. LindoWKurt.

2. Fr. Sie sind derselbe LindoW den ich schon einmal unter Eid vernommen habe ? Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich noch weiter unter Eid befinden.

3. Fr. Jawohl, am 14. Januar.

4. Fr. Von wann bis wann waren Sie in Berlin im RSHA ?

   A. Vom Juni 1938 bis zum Schluss.

5. Fr. In welchem Amt oder Gruppe ?

   A. In den Aemtern IV, und am Schluss in I.

6. Fr. Innerhalb des Amtes IV in welcher Unterabteilung ?

   A. Von 38, 39 bis Anfang 1940 im Schutzhaftreferat ~~IV a~~.

7. Fr. Welche Nummer und dann 1940 ?

   A. Das nannte sich damals II C. 1940/1941 bin ich zurueck gekommen zu IV E 1

8. Fr. Ihr Name erscheint unter IV ~~E-2~~ A 1 ?

   A. Das kommt noch und dann bin ich direkt im Oktober 1941 von E1 zu A1 gekommen bis zum Jahre 1944 im Juni war ich im Amt I.

9. Fr. Hat sich das Amt IV A 1 mit der Abfertigung der Berichte der Einsatzgruppe beschaeftigt ?

RESTRICTED

Zum Anfang ja 1941 - 1942. Waehrend der Dauer meiner Einarbeitung bis zum Juni 1941 war noch ein Referent da, den ich ~~xxxx~~ vertrat und dann uebernahm ich es endgueltig. Das Ref. IV A 1 war ein kommunistisches Referat und hatte sich nur mit diesen Fragen zu beschaeftigen. An dieses Referat war war das Ref. IVA I B, genannt auch IV A 1 C angehaengt. Dieses Ref. beschaeftigte sich mit den Einsatzberichten.

10. Fr. Aus wem bestand der ~~Einsatzstab~~ Kommandostab der Einsatzgruppen ?

A. Wurden erst 1942 gebildet und damit war ein gewisser Reg.Rat ~~SS-~~ Noske beauftragt worden. Ich glaube er war vorher im Einsatz in Russland.

11. Fr. Noske leitete den Kommandostab unter Mueller. Wer war mit Noske noch in dem Kommandostab ?

A. Das war nicht Wolf, wie ich in Oberursel angegeben habe, sondern Thiemann. Der leitete zu Anfang dieses Referat. Wolf hatte es spaeter uebernommen.

12. Fr. Wer war sonst noch vom Amt III ?

A. Das kann ich nicht sagen. Wenn ich einmal eingeladen war, dann war dort zugegen ein ~~Chef~~ Vertreter des Ref. I, II , oder anderer Referate. Zugegen war aber immer der Verbindungsfuehrer Brandenburg.

13. Fr. Vorname ?

A. Das weiss ich nicht. Das war der Verbindungsfuehrer vom ~~xxx~~ Chef der Sicherheitspolizei zum Ostministerium. Der nahm daran immer teil.

14. Fr. Schon, wer hat die Zusammenfassung der Berichte innerhalb

halb IV A 1 gemacht ?

A. Bei IV A 1 war dazu bestellt ein Reg. Rat Dr. Knobloch.

15. Fr. Unter Ihnen ?

A. Ja. Dr. Knobloch unterstand dem Referenten Vogt Josef.

16. Fr. Vogt hatte welches Amt ?

A. IV A 1 bis Ende Juni 1942 und solange war auch Dr. Knobloch in dem Referat und dann als ich es endgueltig uebernahm, wurde das abgehaengt und wurde neu gebildet unter Thiemann, spaeter Wolf - IV D IV glaube ich.

17. Fr. IV A 1 hat die Einsatzberichte zusammengefasst ?

A. Ja, bis 1942.

18. Fr. Und Sie waren der Vertreter ?

A. Von Vogt, ja.

19. Fr. Was wissen Sie von den Einsatzgruppen ?

A. Das waren 4 verschiedene Einsatzgruppen

20. Fr. Diese Kindermaerchen brauchen Sie mir nicht zu erzaehlen. Ich moechte andere Tatsachen.

21. Fr. Haben Sie die Berichte regelmaessig gesehen ?

A. Die Zusammenstellungen ja. Zu Anfang 1941, 1942.

22. Fr. Haben Sie auch an der Abfassung der Berichte geholfen ?

A. Nein.

23. Fr. Wie oft kamen die Berichte heraus? Ich moechte mit Ihnen ueber die Zeit von der Gruendung der Einsatzgruppe 1941 bis zur Gruendung des Kommandostabes sprechen.

A. Das war auch die Zeit, wo ich sie gelesen habe. Das war am

Anfang immer jeden Tag. Es musste jeden Tag einer berichtet werden.

24. Fr. Wie war der Titel der Berichte ?

A. Das weiss ich nicht.

25. Fr. Ergaenzungsberichte ?

A. Nein.

26. Fr. Hat Päffgen an der Berichterstattung mitgaarbeitet ?

A. Ich glaube nicht. Ich habe Päffgen ueberhaupt erst kennengelernt in meiner Gefangenschaft in Freising und Oberursel. Päffgen war im Amt IV vorubergehend in einem Raum, unter uns, da stand sein Name, habe ihn aber nie zu Gesicht bekommen.

27. Fr. Ihrer Meinung nach war Knobloch der einzige ?

A. Ja.

28. Fr. Zunaechst kamen taeglich Berichte. Woher bekamen Sie das Material ?

A. Von den Einsatzgruppen. Laufend auf dem ueblichen Postweg.

29. Fr. Die Wegverhaeltnisse und Postverhaeltnisse waren damals nicht so, dass sie taeglich berichten konnten. Das ging doch durch Funksprueche ?

A. Das haette durch Funkspruch furchtbar lange gedauert. Das was heute einging wurde eben einen Tag spaeter zusammengefasst. Dann wurde es auf zweimal woechentlich und dann auf einmal woechentlich geaendert.

30. Fr. Wann war das ?

A. Das kann ich nicht sagen. Zweimal woechentlich das muss im April, Mai oder Juni 1942 gewesen sein. Darauf kann ich mich nicht mehr genau erinnern.

31. Fr. Welche anderen Berichte wurden noch von Ihrer Dienststelle gemacht, bzw. zusammengefasst ?

A. Diese Berichte wurden dann ausgewertet und von der Dienststelle IV A 1 im Hinblick auf die Entwicklung des Bolschewismus durchgesehen und verwendet zu einer Ergaenzung " Die kommunistische Lage in Russland." Dies wurde auch noch durch Vernehmungen russ. Kriegsgefangener ergaenzt. Die Angaben ueber die Organisation und ~~Ein~~- innere Einrichtungen in Russland machten.

32. Fr. In unseren uebrigen Besprechungen, die wir hatten, sagten Sie mir, dass Sie ueber die Toetung von Kommunisten und Juden erst zu spaeteren Zeitpunkten erfahren haben. Wie kommt es, dass Sie jetzt sagen, dass Sie Berichte bearbeiteten, wo dies doch bestimmt enthalten war ?

A. In den Berichten ist nichtsdavon gesagt worden.

33. Fr. Das ist eine Luege. Wir haben die Berichte hier.

A. Das muss doch spaeter gewesen sein.

34. Fr. Die Berichte fangen an im Juni bis Juli 1941.

A. Ja, da fangen sie an.

35. Fr. Die sind voll davon von Toedungen von Juden.

RESTRICTED

Spaeter habe ich einmal als sie zum Einsatzstab gehoerten, gelesen, dass Zahlen angegeben worden sind von Toetungen von Juden da und dort, speziell im Raum von Kiew.

36.Fr. Lesen Sie das hier !

A. IV A1 Sicherheitspolizei. usw.

37.Fr. Was heisst B.1. 41 ?

A. Das muss die Buchnummer, 1 die Journalnummer, und 41 der Jahrgang sein.

38.Fr. Wir wollen zusammen lesen !

39.Fr. Chef der Sicherheitspolizei und SD 1941.

A. Da/ war ich noch nicht da.

40.Fr. In dem Referat waren Sie doch schon Juli 1941 ?

A. Ich bin erst im Oktober hingekommen.

41.Fr. Lesen Sie mal vor !

A. - Der Zeuge liest einen Ausug. -

42.Fr. Hier steht " Juden und Heckenschuetzen lequidiert" haben Sie das gewusst ?

A. Das habe ich gewusst.

43.Fr. Gleich am Anfang. Sie sagen Sie haben Berichte gelesen und jet zeige ich sie Ihnen und Sie sagen Sie waren nicht da.

A. Nach meiner Erinnerung habe ich erst 1942 diese Berichte gelesen.

44.Fr. Wann haben Sie die Berichte gelesen ?

A. Vom Oktober an habe ich die Berichte gelesen.

45. Fr. Ist Ihnen im Oktober dies nicht aufgefallen ?

A. Soll ich Ihnen Berichte zeigen vom Oktober, wo Juden liquidiert wurden ?

A. Das kann sein.

46. Fr. Wie war der Verteiler der Berichte ?

A. Der Reichsfuehrer der SS bekam Berichte, Ostministerium, Bormann, also Parteikanzlei, ich glaube auch, dass Berichte zum Ministerpraesidenten, also Goering, gekommen sind, Kanzlei des Fuehrer und dann eben die verschiedenen Aemter.

47. Fr. Bekamen nicht alle Aemter Berichte ?

A. Nein, aber ich glaube auch III.

48. Fr. Wie war es mit I ?

A. I nicht.

49. Fr. I musste doch ueber die Sonderte unterrichtet sein ?

A. Ja.

50. Fr. I bekam die Originalberichte ?

A. Ja, das ging so durch und wurde dann durchgearbeitet.

51. Fr. Wo wurden die Personalsachen bearbeit ?

A. Im Amt II. Amt I wurde durchgesagt, dass sound-soviele Leute gebraucht werden und I hatte der Anordnung zu entsprechen.

52. Fr. Was war Strobenhub Noske's Aufgabe bei der Einsatzgruppe ?

A. Er hatte die Aufgabe und Leitung der Einsatzgruppen zu regeln. Er hatte zu bestimmen von welchen Dienststellen die Leute zusammengezogen werden sollen und wo die Leute eingesetzt werden sollen.

...annte sich A

RESTRICTED

 ...939.

53. Fr. Hat II mitzutun gehabt ? ...ekannt ?

A. II hat nichts damit zu tun gehabt.

54. Fr. Haben Sie von Casautos gehoert ?

A. Man raunte uns dies zu, habe dies aber fuer Maerchen gehalten.

55. Fr. Werwar damals Chef II ?

A. Zu Anfang Streckenbach I und II zusammen, dann sein Nachfolger Erwin Schulz, Brigadefuehrer. Er hatte nur mit Amt I zu tun. Amt II war dann abgeteilt worden. Am Schluss war ~~Spatz~~ Spaniol. Der Vorgaenger muss ein gewisser Riesse oder so aehnlich gewesen sein.

56. Fr. Wann ist Streckenbach herausgegangen ?

A. Heydrich's Tod hat er noch mitgemacht.

57. Fr. Wurden die Aemter nicht 1939 getrennt bei der Reorganisierung

A. Das war vor 1939.

58. Fr. Die Aemter I, II, III bestanden schon seit 1939. Streckenbach war Amtschef von I und II ?

A. Er war nur von I. Entschuldigen Sie, das nannte sich Abteilung. Ich spreche von der Zeit 1939.

59. Fr. Ist Ihnen der Name Prietzel bekannt ?

A. Ja, das ist der Vorgaenger von ~~Spatz~~ Spaniol. Das war der erste. Dieser war aber unfaehig und wurde nach wenigen Monaten abgeloest

60. Fr. Wer war der Vorgaenger von Prietzel ?

A. Das muesste Schulz gewesen sein. Schulz koennte daruber Aufschluss geben.

61. Fr. Wir wollen nun weiter zur Frage der Berichterstattung gehen. Hat Amt I, Amt II auch Berichte bekommen ? III, IV, V, VI, VII etwas spaeter, haben doch auch die Berichte bekommen ?

Die Berichte, die herausgegangen sind, haben aus 100 Copien bestanden.

A. Das waren nicht so viele.

62. Fr. Wo gingen die noch in ? Haben die Befehlsstellen der Sicherheitspolizei auch Copien bekommen ?

A. Die Einsatzgruppen hatten sich darueber beklagt, dass sie nicht wuessten, was aus ihren Berichten gemacht wird. Sie wollten sie wieder bekommen. Die hohe Zahl der Copien musste daher kommen, dass die Copien an die Einsatzgruppen zurueckgingen und ich glaube, dass dadurch die hohe Zahl der Copien in Erscheinung tritt.

63. Fr. Wann haben Sie dies gehoert ?

A. Das kann ich mit dem besten Willen nicht sagen. Ob das in der Zeit wo ich im Amt IV A1 war oder ob ich dies zur Kenntnis bekommen habe bei den Besprechungen, das weiss ich nicht.

64. Fr. Wie oft waren Sie bei den Besprechungen anwesend ?

A. Nur wenn die kommunistische Frage besprochen wurde.

65. Fr. Wann waren die Besprechungen immer ?

A. Ungefaehr alle 14 Tage.

66. Fr. Wer war noch anwesne end bei den Besprechungen ?

A. Noske ist seinerzeit weggegangen. Ein Dr. Rang, sein Nachfolger, leitete die Sache, Thiemann, Knobloch war vom Ref. I nach IVD 5 , dann ein Polizeirat Fumi, dann Koenigshaus, der zu dem Ref. mit gehoerte.

67. Fr. Das sind alles die Leute vom Kommandostab, die an den Be-

sprechungen mitmachten ?

A.

~~68.Fr.~~ Ja.

69.Fr. War Ehrlich dabei ?

A. Das ist durchaus moeglich. Er war am Schluss Standartenfuehrer.

70.Fr. Dr. Struckner ?

A. Kenne ich gar nicht.Wenn Sie mir vom Amt VI einen Namen nennen,kann ich Ihnen vielleicht sagen, ob sie dabei waren.

71.Fr. War Rauf dabei ?

A. Nein. Ich kenne ihn persoenlich gar nicht. Ich glaube er muss vom technischen Personal gewesen sein, wie Staudinger.

72.Fr. War Steimmle bei ?

A. Ja, das ist moeglich.

73.Fr. Wie ist es mit Dr. Grewe

A. Er war bestimmt einmal dabei.

74.Fr. Wie ist es mit Rapp ?

A. Kenne ich nicht.

75.Fr. Kuregg ?

A. Kenne ich nicht.

76.Fr. War Schellenberg anwesend ?

A. Nein.

77.Fr. Eichmann ?

A. Nein, er war ja der Sachbearbeiter fuer juedische Angelegenheiten.

78. Fr. Ja, es wurden doch auch Judenfragen besprochen ? War Litzenberg und Kopkow mit anwesend ?

A. Das kann sein, wenn Partisanensachen besprochen wurden.

79. Fr. Wie ist es mit Roth ?

A. Roth hatte doch Kirchensachen. Nein, er war nicht dort.

80. Fr. War Baer/ndorf mit dabei ?

A. Nein. Baer/ndorf bearbeitete doch Schutzhaftsachen.

81. Fr. Wie war es mit Dr. Letto/ Thomson, Dr. Hohne, Huppenkoeden ?

A. Es ist moeglich dass Dr. Letto/ mit dabei war. Thomson kam erst spaeter dazu. Dr. Hoehne nein. Huppenkoeden kann auch einmal mit dabei gewesen sein.

82. Fr. War der Kommandostab nicht eine feste Angelegenheit ?

A. Nein.

83. Fr. Bei IVE6 war doch ein Kriminalrat Rauch gewesen ?

A. Ja, ich kenne ihn. Ich glaube er hatte dunkles, graumeliertes Haar und war ungefaehr 55 Jahre alt.

84. Fr. Gab es staendige Mitglieder des Kommandostabes ?

A. Dass ich nicht wuesste.

85. Fr. Wer waren die Mitglieder des Kommandostabes ?

A. Noske, Rang, Knobloch, Fumi, Brandenburg und jemals ein Mann von den Aemtern VI - II.

86. Fr. Und Sie ?

A. Ich nicht.

87. Fr. Wo war Fumi ?

A. Er ist zurueckgewechselt zu IV D.

88. Fr. Was bearbeitete Knobloch unter IV D ?

A. Die Berichterstattung und dass das Nachrichtenblatt, das einmal in der Woche erschien - zusaetzliches Aufgabengebiet.

89. Fr. War von V jemand mit dabei ?

A. Das ist moeglich.

90. Fr. Am Anfang wurden taeglich die Berichte herausgegeben, dann einmal in der Woche, dann zweimal, das war doch das mindeste ?

A. Ja, bei IV Al .

91. Fr. Wurden diese Berichte an die anderen so herausgegeben oder die Berichte von den Einsatzgruppen erst zusammengestellt und dann mit herausgegeben ?

A. Nein, es wurde taeglich zu Anfang ein Bericht herausgegeben, dann ein Tag um den anderen ein Bericht zusammengestellt, aus den Berichten, die von den einzelnen Einsatzgruppen 1,2,3,4, zusammengefallen waren.

92. Fr. Die Einsatzgruppen hiessen doch ABC. Es wurde aber auf einmal mit Ziffern berichtet wie 1,2,3, war das eine Verwechslung ?

A. Sicher. Oder es wurden nachher aus den Buchstaben Zahlen gemacht. Ich weiss es nicht.

93. Fr. Wurden ausser den Berichten, auch monatlich Berichte herausgegeben ?

A. Zu meiner Zeit nicht.

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696-A U.S. Army

Evidence Division

ATTORNEY'S REQUEST FOR INTERROGATION
(Submit in Duplicate to Room 194)

INDEX NO. 1196 DATE 25 April 1947

1. Interrogatee's NAME ~~Lindow~~ Kurt LINDAU

2. Desired information:
(Overall purpose of interrogation: State briefly suggested lines of questio.

Subject should be interrogated as to his knowledge of a conference held in January 1945 at the SS Hauptamt which was to decide the fate of foreign workers. This conference was attended by RSHA officials (known to us at the present time) by Friedrichs, Bormann's deputy, members of the Hauptamt and others. Ascertain whether subject knows anything about this meeting.

Mr. DeVries will conduct this interrogation.

3. References for briefing:

(a) Documents (attach if available)

(b) S.E.A. (attach)

(c) Case 1 (testimony or previous interrogations)

(d) Others See page 4, last paragraph, which states page 145-146 of SEA NO-2620

(use reverse side of sheet if necessary)

DO NOT FILL IN

INTERROGATOR: 74

SIGNATURE _____

DIVISION E. H. DOBBS
SS

398

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696 A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO. 2142.

Interrogation of : Kurt LINDOW, Kriminaldirektor, Index # 595 C.

Interrogated by : Mr. Wartenberg, 9 May 1947, Nuremberg.

Division & Att'y : SS - Mr. Walton & Mr. Glancy.

Compiled by : H.C. Schwarz.

PERSONS MENTIONED

VOGT - Amt IV A1 (p.1)

DOCUMENTS DISCUSSED

No. 2821 (p.17)
SS 2914 (pp.19,20)

SUMMARY

Kurt LINDOW was active as Deputy to the Referent in Amt IV A 1 since October 1941. In the middle of 1942 he was made Referent IV A 1. Prior to that time VOGT was Referent IV A 1.

The reports from the Einsatzgruppen were compiled by KNOBLOCH. The compiling of these reports were carried out within Referat IV A 1. Subject's task was to exploit these reports in regard to Bolshevist, Communist and Soviet tendencies. While subject was being oriented in the work he wrote reports concerning border control and general questions in Russia.

The original reports from the Einsatzgruppen were cut up and distributed according to their subject matter. Two copies of the original reports were received. One copy of the report was kept by IV A 1 and after reorganization by IV D 5 under Referent THIEMANN.

IV A 1 put out daily, weekly and monthly reports. Subject states that he received the reports in order to exploit them with regard

to general affairs in Russia, border control and the NKVD. Subject and his associates had knowledge of the reprisals and executions which were carried out through the reports which they received from the field.

Polizeirat POMERENING was in Amt I and in charge of the distribution section.

Inspector DAMZOG served as border inspector Ost and usually dealt with counter-intelligence matters. Because of his duties he was on the distribution list.

Subject believes that inspector BIERMANN was active somewhere in the Caucasus.

Subject was shown the Document No. 2821 which he considered authentic. Questioned as to what he would have done with this document during his assignment with IV A 1 of the RSHA, he stated: "This document is of no importance. It contains only executions, no special information." LINDOW was then shown Doc SS 2914 which he considers also authentic.

DISTRIBUTION:

General Taylor		1	Library (Rm. 398)	1
Mr. Ervin		1	Library of Congress	2
Mr. LaFollette		1	German War Doc. Project	2
Mr. Dreyer		1	Mr. Rapp	5
Mr. DuBois		1	Each Division	8
Mr. Raugust		1	Mr. Sprecher	8
Dr. Kempner		1	Mr. Lyon	10
WD. G-2		1	Mr. Thayer	10
Mr. J. Kaufman	(Rm.288)	1	Mr. Adams (Rm.344)	1
Mr. Uiberall		1		

Interrogation Nr. 595-C

V e r n e h m u n g des LINDOW Kurt
KRIM. DIREKTOR
auf Veranlassung von Mr. Glancy und Mr. Walton, SS-Division
durch Mr. Wartenberg
am 9. 5. 47, 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Stenografin: Emmy Ziegelhoefer.

---

1. Fr. Wie heissen Sie ?

   A. LINDOW Kurt.

2. Fr. Sind Sie derselbe LINDOW, den ich schon einmal unter Eid vernommen habe ?

   A. Jawohl.

3. Fr. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich weiter unter Eid befinden.

   A. Jawohl.

4. Fr. LINDOW, wann sind Sie ins Amt IV A 1 gekommen ?

   A. Zur Einarbeitung im Oktober 1941.

5. Fr. Wann haben Sie eine feste Stellung in Amt IV A 1 bekommen ?

   A. Ich war Vertreter bis Mitte 1942. Im Juli 1942 das Referat selbst uebernommen.

6. Fr. Sie sagten das letzte Mal zur Einarbeitung ?

   A. Ja, aber ich war fuer den Referenten vorgesehen.

7. Fr. Das heisst, seit Oktober hatten Sie die Stellung des stellvertretenden Referenten, und s paeter selbst die Stellung des Referenten inngehabt.

   A. Jawohl, weil vorher VOGT da war.

8. Fr. Wir kommen zurueck zu den Einsatzgruppen und Stab, der die Berichte dort gemacht hat.

A. Jawohl.

9. Fr. Welche Aufgaben hatten Sie bezueglich der Berichte der Einsatzgruppen?

A. Nach der neulich stattgefundenen Vernehmung ist mir noch eingefallen, dass der Einsatzstab ueberhaupt gar keine Weisungsbefugnis an die Einsatzgruppe hatte.

10. Fr. Wann wurde der Einsatzstab gegruendet ?

A. Das muss im Laufe des Jahres 1942 gewesen sein.

11. Fr. Schon. Wir bleiben aber erst bei 1941.

A. Da war er noch nicht da.

12. Fr. Wer hat im Jahre 1941 die Einsatzfragen bearbeitet und wie war Ihre Stellung vor Gruendung des Kommandostabes ?

A. Da gab es noch keinen Kommandostab. Da gab es die Berichte der Einsatzgruppen, die zusammengestellt wurden zu einem Gesamtbericht, zuerst taeglich und dann alle zwei Tage nd am Schluss alle Woche zweimal erhausgegeben wurde. Die Zusammenstellung der Berichte von den Einsatzgruppen erfolgte in einem Sondersachgebiet des Ref. IV A 1 und wurde bearbeitet von Dr. KNOBLOCH, der die Einsatzberichte zu einem Gesamtbericht zusammenstellte.

13. Fr. Wie ist Ihre Stellung zu diesem Dr. KNOBLOCH ? Ich moechte gerne folgendes feststellen, die Verbindung zwischen Kriminaldirektor LINDOW und dem Einsatzgebiet als solchem.

A. Das ist klar. KNOBLOCH war seinerzeit

Kommissar oder Kriminalrat, ich kann es nicht genau sagen. Er war jedenfalls rangmaessig unter mir. Mein Aufgabengebiet war waehrend der Zeit der Einarbeitung die Auswertung der eingegangenen Berichte der Einsatzstaeben auf rein bolschewistischer, kommunistischer und sowjetischer Tendenz. Ich habe waehrend meiner Einarbeitung selbst Berichte ueber Russland zusammengestellt, z. B. ueber Grenzwacht , ueber allgemeine Dinge aus Russland. Dies waren ziemlich umfangreiche Berichte, die ich zusammenstellte, ungefaehr 70 Schreibmaschinenseiten, sowie Zeichnungen. KNOBLOCH hatte die Zusammenstellung. Dann gab er die Zusammenstellung weiter, dann durchgelesen auch von VOGT, teilweise korrigiert mmm einige wenige Fehler, die sich eingeschlichen hatten und dann an Heinrich MUELLER, Amtschef, weitergegeben. Dann wurden die eingegangen Berichte so schnell wie moeglich herausgeschickt.

14. Fr. Sie haben sie auch gesehen ?

A. Ja.

15. Fr. Was ist mit den Originalberichten geschehen. Wurden die abgelegt ?

A. Ja. Die Originalberichte wurden aufgeteilt auf die einzelnen Aufgabengebiete. Wenn zum Beispiel eine Sache aus MINSK oder irgendwoher kam ueber bolschewistische Umtriebe in den besetzten Gebieten, dann war das Referat IV A 1 zustaendig. Wenn eine Sache aus KIEW ueber Juden kam, dann an EICHMANN abgegeben.

16. Fr. IV D 4 ?

A. Ja. Oder ueber die kulturelle Entwicklung in RIGA oder anderen Orten, dann ging das an III.

17. Fr. Die Originalberichte wurden aufgeteilt, aber nicht diese Dinge, die KNOBLOCH zusammengestellt hat ?

A. Nein. Die Originalberichte wurden aufgeteilt. Die die KNOBLOCH zusammengestellt hat, herausgeschickt an die Einsatzgruppen, sowie auch an Amt III und die einzelnen Sachgebiete, fuer die dieser Bericht zutreffend war.

18. Fr. Kamen von den Originalberichten mehrere Kopien zu Ihnen. Bekam IV A 1 nur eine Kopie ? Haben Sie in IV A 1 die Berichte spaeter zurueckbekommen ?

A. Nein.

19. Fr. Die Originalberichte sind, d. h. nachdem KNOBLOCH die Zusammenstellung gemacht hat, in kleine Stueckchen geschnitten worden und verteilt worden ueber das RSHA ? Wenn z. Beispiel ein Sachbearbeiter von ß VI, der mit der Sache nichts zu tun hatte, etwas aus den Berichten wissen will, der musste w ohl u eberall herumlaufen und ihn suchen ? Habt Ihr keine Provision gehabt, wo man nachsehen konnte, wo der Originalbericht ist. ?

A. Sie haben recht, der Originalbericht musste in doppelter Ausfertigung gekommen sein. Es faellt mir ein, dass in spaeterer Zeit bei einer Einsatzstabbesprechung gesagt wurde, dort waren die einzelnen Sachgebietsleute, ich als Referent von IV A 1 vertreten, dass sie alle Ausschnitte aus den Berichten bekommen haben, nicht mehr den Gesamteinsatzbericht zur Kenntnis. Es muesste also ein Bericht als Original dagewesen sein.

20. Fr. Wo befunden ?

A. Befunden. Bei IV D 5

21. Fr. Thiemann .

A. Ja.

22. Fr. Als das Referat THIEMANN beziehungsweise Kommandostab gegruendet wurde, wurden saemtliche Vorgaenge, die Sie hatten, herueber gesandt ?

A. Ja, mit allem, mit Maenner und Stenotypisten.

23. Fr. Wurden nicht auch Judenfragen in IV A 1 bearbeitet ?

A. Nein.

24. Fr. Die Fragen von Exekutionen, wo wurden die bearbeitet Bei E ? Wollen wir einmal ein Beispiel konstruieren, ein Jude, der gleichzeitig Mitglied der kommunistischen Partei war, konnte doch nicht in der Mitte durchgeschnitten werden, und mit dem Kopf dahin kommen und mit den Beinen dorthin ?

A. Wenn es s ich um Kommunisten handelt, haben wir Strafverfahren eingeleitet.

25. Fr. Nein erschossen.

A. Mmhm Dann muss es d ie Einsatzgruppen gemacht haben.

26. Fr. Ihr habt doch die Berichte gehabt ?

A. Ja, wir wurden dann vor die voellige Tatsache gestellt. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich einen Bericht gelesen habe, mmmm soundso viel Juden sind erschossen.wurden.

27. Fr. Aber ich weiss es.

A. Das mag s ein .

RESTRICTED

28. Fr. Wieso kommt es, dass IV A 1 soviele Kopien von den Berichten bekommen hat ?

A. Von welchen Berichten ?

29. Fr. Wir gehen von den Originalberichten weg und gehen zur Verteilung der zusammengestellten Berichten.

A. Es hat sich um 100 Exemplare gehandelt. Das ~~mag sich~~ mag spaeter, als der Einsatzstab bei IV D 5 war, so eingeteilt worden sein.

30. Fr. Sie haben ausser den taeglichen Berichten auch noch monatliche Berichte verfertigt.

A. Monatliche Berichte ?

31. Fr. Ja, das RSHA alles fein saeuberlich aufgehoben hat, haben wir die taeglichen Berichte, die woechentlichen und monatlichen Berichte. - Es kommt immer mehr. Vielleicht kommen Sie wieder mit Tatsachen, die Sie das letzte Mal erzaehlt haben.

A. Es faellt einem immer wieder etwas ein.

32. Fr. Es ist auffaellig, dass das Referat IV A 1 sehr viel Berichte bekam. In dem Verteiler, den ich hier habe, ist Amtschef IV normal, PANZINGER auch in Ordnung. IV A 1, LINDOW mit Namen aufgefuehrt, Sie als einer der wenigen, sind mit Namen aufgefuehrt, dann geht es weiter mit VOGT.

A. Als Vorgaenger .

33. Fr. Nein, in der gleichen Stellung.

A. Doppelt haben wir sie nicht bekommen.

34. Fr. Jawohl, ich ~~habe~~ gebe Ihnen sogar das genaue Datum an: Nov. 1941. Haben Sie es bekommen ? Kriminaldirektor LINDOW 48. Bericht, VOGT 50. Bericht. KNOBLOCH 51. Bericht.

A. Ich habe mir zu dieser Zeit die Berichte mit angefordert, da ich sie auswertete fuer Allgemeines ueber Ausland selbst und Grenzsachen und NKWD.

35. Fr. Wurde NKWD nicht in Abwehrreferat bearbeitet ?

A. Nein, alles in IV A 1 damals.

36. Fr. Es kamen doch auch telegrafische Berichte herein. Wie wurden die behandelt ?

A. Das kann ich nicht sagen, sicher in der genauen Weise.

37. Fr. Sie haben sich mit Abwehrfragen beschaeftigt ?

A. In der Hauptsache NKWD und Grenzwacht.

38. Fr. Im Nov. 1941 hat es keine Grenzwacht mehr gegeben. Wir bleiben bei November.

A. Ich hatte die russische Grenzwacht.

39. Fr. Wieso wurde dies nicht im Abwehrreferat bearbeitet ?

A. Es kam zunaechst darauf an, als die Feindseligkeiten begonnen hatten, die russischen Organisationen kennenzulernen. Wie das auftrat, war NKWD noch mit unter Abteilung IV A 1 und so habe ich diese Aufgabe uebernommen. Besonders hatte ich das Material herauszusuchen und zusammenzustellen. Die Abwehr-Abtlg. war nur an der russischen Abtlg. 5 interessiert, da diese Abtlg. in in NKWD die eigentliche Abwehrabteilung war.

40. Fr. Wie hiess das Abwehrreferat ?

A. IV E 5

41. Fr. Warum bekam IV E 5 auch die Berichte, wenn Sie es bearbeiteten ?

A. Weil sie es auch bearbeitet haben. Der damalige Referent davon,

Seite 8 ist = 9

ein gewisser KUBIZKI oder so aehnlich, trat mit mir in Konkurrenz , denn er sagte, er muesse diese Berichte auch bekommen, da er es auch bearbeiten muesse.

42. Fr. Wie haben Sie sich zu den Geiselerschiessungen gehalten ? Das gehoerte doch in das Kommunistenreferat. Sie haben sich doch damit beschaeftigt ?

A. Geiselerschiessungen ? Es war ja keine Weisungsbefugnis von Berlin aus-gegeben.

43. Fr. Sie haben doch den Leuten Befugnis von Berlin aus gegeben. Es konnten doch die Leute nicht einfach niedergeschossen werden.

A. Aber nicht von uns. Kenntnis hatten wir von den Berichten, die von draussen hereinkamen.

44. Fr. Haben Sie sich dann nicht interessiert, ob die Leute dies tun duerfen oder nicht ? Haben Sie sich danach erkundigt ?

A. Die Anweisung kam von HIMMLER.

45. Fr. Wozu wurden dann Berichte gemacht ? Doch um zu pruefen ?

A. Die mussten doch da sein. Nein, um zu informieren. Wir hatten die Berichte zusammenzustellen und die Vorgesetzten Stellen zu informieren.

46. Fr. Sie werden mir bestaetigen, dass die Gestapo in BERLIN innerhalb des RSHA kein Kindergarten war, sondern die Exekutive. Wenn Sie mir erzaehlen wollen, dass die Gestapo Berichte zusammengestellt hat, um andere Stellen zu informieren, erlaube ich mir etwas skeptisch zu sein.

47. Fr. Diese Stellen waren aber doch nur fuer das Reichsgebiet.

A.

48. Fr. Reichsgebiet ist richtig, nur dass die besetzten Gebiete als Reichsgebiet bezeichnet wurden. Das geht schon ganz klar aus folgendem hervor, naemlich vom SD Standpunkt wurden die besetzten Gebiete vom Amt III oder VI bearbeitet.

A. Die besetzten Gebiete von Amt III.

49. Fr. Das heisst, die besetzten Gebiete als Reichsgebiet behandelt. Sie koennen mir nicht erzaehlen, dass Amt III zum Reichsgebiet gehoert hat und Amt IV nicht. Dazu hatten sie ja die einheitliche Leitung von HEYDRICH und spaeter von KALTENBRUNNER.

A. Wir machten den Unterschied Reichsgebiet, Altreichsgebiet und spaeter besetztes Gebiet.

50. Fr. [redacted] War IV dafuer zustaendig?

A. Nein, nur fuer Reichsgebiet.

51. Fr. Deswegen hat besonders IV A 1 vielleicht mehr Kopien bekommen ?

A. Als alle anderen ?

52. Fr. Ich erzaehle Ihnen , dass vom Amt VI, Amtschef, eine Kopie bekommen hat,IV E 1 Kopie, IV A 4 2 Kopien und IV A 1 Kopien bekommen hat. Wollen Sie mir immer noch erzaehlen, dass Sie nicht zustaendig waren fuer die besetzten Gebiete.

A. Ich weiss genau, dass die Zustaendigkeit in den besetzten Gebieten bei den Einsatzgruppenchefs war.

53. Fr. Von wem die Anweisung ?

A. Sie bekamen die Anweisung direkt vom Reichsfuehrer.

54. Fr. Gingen die Einsatzgruppenberichte direkt an den Reichsfuehrer?

A. Es passierte z. B., dass der Einsatzgruppenchef dem Reichsfuehrer einen Bericht zugehen liess und bei dem Chef des RSHA anfragte, was geschehen sei und wir hatten den Bericht noch gar nicht, denn dieser traf erst spaeter bei uns ein, da ist es moeglich, dass dass nn telegrafische Berichte eingetroffen sind.

55.Fr. Es war eine regelmaessige Einrichtung, dass sie telegrafisch berichteten.

A. Das ist mir unbekannt, und das ist doch 1942 abgegeben worden.

.Fr. Ich spreche von 1941.

A. 1941 war ich nicht Referent gewesen.

57.Fr. Sie waren doch Vertreter. Glauben Sie, dass man den Namen LINDOW auffuehrt, wenn Sie nichts damit zu tun hatten ?

A. Ich war das zweite Monat da, und habe die Berichte ausgewertet.

58.Fr. Sie sagten vorher, dass manchmal HIMMLER ueber etwas Bescheid wissen wollte. Haben Sie es nicht angemerkt ?

A. Nein, das musste extra berichtet werden.

.Fr. Nun, wer ist Polizeirat POMERENING ?

A. Der Mann war im Amt I und hatte dort die Verteilerstelle. Er hatte der die Verteilung auf die einzelnen Aemter.

60.Fr. Wozu benoetigte er einen Bericht der Einsatzgruppe ?

A. Das weiss ich auch nicht.

61.Fr. Zu was benoetigte Inspekteur DAMZOG einen Bericht der Einsatzgruppe

A. Er ar als Grenzinspekteur Ost in POSEN ?/ taetig und in der Hauptsache fuer Abwehr taetig.

62.Fr. Und Inspekteur BIERMANN ?

A. Ich glaube er war ein Duesseldorfer

War EICHMANN nicht eingesetzt worden fuer Russland irgendwo im Kaukasus taetig zu sein ? Es ist moeglich, dass er den Bericht erhielt.

63. Fr. Wer ist Inspekteur CANARIS ?
Ich kann nur sagen, dass ER eine Zeitlang in Holland war und dann Inspekteur von KOENIGSBERG.

64. Fr. Wer ist Dr. Schoengarth ?

A. Den habe ich einmal als Stapoleiter kennengelernt und ich glaube, er ist nachher nach Jugoslawien gekommen.

65. Fr. Was war II A 1 im Reichssicherheitshauptamt ? Oder bleiben wir bei den IVer Referaten. IV D welches Referat war das ?

A. Das war eine Abteilung oder Gruppe zu dieser Zeit

66. Fr. Und befasste sich womit ?

A. Alle diese Referate IV D 1, IV D 5, das waren die Ostreferate, Polen, wahrscheinlich auch Balkan und Russland.

67. Fr. Was war IV D 3, IV D 4 ? Das waren doch Juden- keine Ostreferate ? IV D 4 war doch EICHMANN's Referat ?

A. Das kann es gewesen sein.

68. Fr. Es gab IV D referate. Waren die im Verteiler drin ?

A. Das kann gewesen sein.

69. Fr. Was war IV D ?

A. IV B. Das weiss ich nicht mehr. Bei mir geht alles durcheinander, weil dann wieder eine neue Einteilung kam. IV C das war Registratur, Kartei und Schutzhaft. IV C 1 und IV C 2.

70. Fr. Wieso bekam IV A 2 einen Kopie von den Berichten ?

A. Die befassten sich auch mit Kommunisten, Terroristen und Funkspielangelegenheiten auch. Das war KOPKON.

71. Fr. War LITZENBERGER auch in IV A 2 ?

A. Nein, LITZENBERGER hatte nachher zum Schluss IV A 1 b, die Reaktion.

72. Fr. Was hatte die Reaktion mit solchen Dingen zu tun ?

A. Hatten die auch eine Kopie bekommen ?

73. Fr. Ich moechte von Ihnen mhmm einmal alles auf einmal hoeren.

mm Jedenfalls, Sie haben an der Bearbeitung der Berichte von den Einsatzgruppen mitgearbeitet ?

A. Nein,ich habe daran nicht mitgearbeitet, sondern durchgelesen zur Auswertung.

74. Fr. Wollen wir lieber sagen, die Berichte sind durch Ihre Hand gegangen. Nun stand doch in den Berichten auch etwas drin von Geiselerschiessungen. Ist Ihnen bekannt, dass die Geiselerschiessung in einem Ration 1:50 vorgekommen sind. - Nicht bekannt?

A. Nein.

75. Fr. Das war doch in den Berichten und wenn Sie sich besonders damit befasst haben - Kommunisten kommt doch unter Geiselerschiessungen - muessen Sie doch etwas wissen ?

A. Da weiss ich nichts. Ich hatte ja gar kein Bedenken, Ihnen etwas davon zu sagen, wenn ich es gewusst hatte. Ich habe nichts

gewusst und es war nichts gewesen, was mich interessiert hatte. Nach welchen Gesichtspunkten draussen verfahren wurde, das war nicht unsere Entscheidungen, sondern vom Reichsfuehrer oder Einsatzgruppenchefs.

76. Fr. Die Einsatzgruppenchefs haben doch bei euch angefragt, sollen z. B. die Zigeuner erschossen werden. Sie haben angefragt, dieser Volksstamm wird als Juden betrachtet oder nicht. Die Anfragen waren doch da.

A. Aber nicht von uns. Ich habe sie nie gesehen, diese Anfragen sind gleich dem zustaendigen Sachreferat zugeleitet worden

77. Fr. Doch sicher auch IV A 1. - Sie sagten mir, dass Sie aufgrund der Ihnen zugegangen Berichte Ihre eigenen Zusammenstellungen angefertigt haben.

A. Jawohl.

78. Fr. Wie oft.

A. Es war das Grenzwacht, ein gewisser SPAHN mitgearbeitet, dann NKWD-Berichte und ein Bericht ueber allgemeines aus der Sowjetunion, ueber die Arbeitsweise der Kommunisten, Propaganda, Bauerntum. Also dreimal. Diese Berichte sind von mir gemacht worden.

79. Fr. Wieviel Kopien sind angefertigt worden?

A. Eine ganze Menge. 100 bis 150 Exemplare.

80. Fr. Wohin gingen die ? Fuer wen hauptsaechlich ?

A. Zu Unterrichtung in das Ostministerium, an die vorgesetzten Stellen, an andere Ministerien, Reichsfuehrer selbstverstaendlich, andere SS-Aemter oder Hauptaemter usw.

81. Fr. Haben Sie diese Berichte unterschrieben ?

A. Nein.

82. Fr. War Ihr Name in den Berichten erwaehnt ?

A. Nein. Die Berichte wurden ueberhaupt nicht unterschrieben, sondern die Einschreiben. Ich war ueberhaupt nicht zeichnungsberechtigt, sondern der Amtschef MUELLER, der unterschrieb die Einschreiben dazu.

83. Fr. HEYDRICH auch ?

A. Wenn es an die vorgesetzten Stellen ging, ja.

84. Fr. Wenn ein Bericht aus dem RSHA herausging, der Begleitbrief unterschrieben von HEYDRICH, dann war das von der Dienststelle IV A 1 ?

A. Ja, wenn oben stand RSHA und darunter IV A 1, dann kam er von unserem Buero.

85. Fr. Wurden diese Berichte, die Sie zusammengestellt haben, von diesen Stellen benoetigt, davon Gebrauch gemacht ?

A. Teils, teils. Ich moechte annehmen, da diese Berichte zu Informationszwecken gebraucht wurden.

. Fr. Wir koennen also zusammenfassend ueber die Berichte sagen, die Originalberichte sind an Ihrer Dienststelle eingegangen, zum Teil nicht gekommen alle gelesen. Grundsaetzlich eine Kopie der von KNOBLOCH angefertigten Berichte erhalten. Sie haben sie gelesen und zwar regelmaessig und daraufhin eine Zusammenstellung der Ihnen von dem Gesichtspunkt Ihres Referats als wichtigste Punkte erscheinend gemacht. Und von Ihrem Referat aus, an andere Dienststellen geschickt.

A. Ja, meine 3 Berichte.

87.Fr. Wer hat den Verteiler angeordnet ?

A. Das weiss ich nicht.

88.Fr. Der Verteiler war derselbe oder veraendert ?

A. Das kann ich auch nicht sagen.

89.Fr. Wurde vom Amt IV A 1 an eine Dienststelle, die die Sachen nicht hauptsaechlich bearbeitete, aber in dem Fall, dass besondere Dinge drinstanden, die sie betrafen und die nicht auf dem Verteiler zu erreichen war, extra Kopien verschickt ? Mussten die anfragen oder bekamen sie die von Ihrer Dienststelle ausgehaendigt ?

A. Sie mussten eine Kopie von den Restexemplaren anfordern.

90.Fr. War die Motor-Technischenabteilung des Amtes II Ihnen bekannt und dass in Russland Gaswagen waren ? In den Berichten wurde mitgeteilt, dass wegen des kalten Wetters die Gaswagen nicht besonders funktionieren. Wer war verantwortlich, dass der technische Mann im RSHA, den die Gaswagen unterstanden, diesen Bericht zu sehen bekam ? - Sagen wir, da ist ein Mann an Amt C 1 an den Berichten interessiert, ist aber nicht auf dem Verteiler drauf. Der Mann kann ihn doch gar nicht anfordern, er weiss ja gar nicht was drin steht, der Bericht muss also von einer Stelle dort hingehen.

A. Ich kann es mir nur vorstellen, dass es von den einzelnen Aemtern, wo es herausging, angefordert wurde und dorthin geschickt wurde.

91.Fr. Von Ihrer Stelle nicht gemacht worden ?

A. Nein. Ich bitte, bei dieser Gelegenheit zu beruecksichtigen, dass ich in den ersten Monaten meiner Taetigkeit dort auf die rein tech-

nischen Angelegenheiten wie Versendung und derartiges nicht gesch-
tet habe, das betrifft mich ja nicht. Nachher als ich 1942 die
Sache dann hauptsaechlich uebernommen hatte, wurde es an IV D
vergeben.

92.Fr.Ich moechte Ihnen ~~es~~ die Fotokopie eines Dokumentes vorlegen und
von Ihnen mitgeteilt haben, was Sie von diesem Dokument halten,
in Bezug auf Ursprung. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass es
sich ~~nur~~ um eine Fotokopie handelt.
Dem Zeugen wurde das Dokument N O 28/21 vorgelegt.
(Der Zeuge liest das Dokument : 6Ausf. Dezember 1941. 15. Ausfer-
tigung, Geheime Reichssache . . . . .)

93.Fr.Halten Sie es fuer ein authentisches Dokument oder nicht ?

A. Ja, So weit ich es beurteilen kann, 15. Ausfertigung, Einsatzgruppe B -
Wo ist A - hier, A liegen keine Meldungen vor, Standorte und
Nachrichtenverbindungen sind unveraenderlich geblieben.
Es sind alles nur Erschiessungen, es ist nichts wesentliches drin.
Keine besonderen Mitteilungen.

94.Fr.Ist Ihnen "Erschiessungen " nichts besonderes ?

A. Das ist also nur eine Meldung ueber Erschiessungen, sonst waren
doch Meldungen gemacht worden ueber die oertlichen Verhaeltnisse,
es ist aber hier innen keine ~~xxxxxxxxx~~ Meldung ueber besondere
Verhaeltnisse.

94.Fr.Halten Sie das Dokument fuer echt, authentisch ?

A. Das mag echt sein.

95. Fr. Nun LINDOW, trauemen wir einmal 6 Jahre zurueck und heute ist der 17. 12. 41. Auf Ihren Schreibtisch kam das Ding hier angeflattert. Der Verteiler ist normalerweise nicht drauf, nur auf ganz wenigen. Ich habe hier ein Dokument herausgesucht, um mit Ihnen zu besprechen, was Sie mit dem Ding gemacht haben.

A. Ebenso schnell durchgeblaettert und zurueckgegeben an KNOBLOCH.

96. Fr. Eine andere Sach: KNOBLOCH hatte doch sein eigenes Exemplar und es ist doch dann an LINDOW zurueckgegangen ?

A. Die Sachen, die Geheimen Reichssachen mussten sofort zurueckgegeben werden und wurden vernichtet.

97. Fr.Eigentuemlicherweise, haben wir eine ganze Menge Geheime Reichssachen dort gefunden.

A. Ich koennte es mir nur so erklaeren, dass es Belegexemplare waren.

98. Fr.Ich bin anderer Ansicht. Welche Kopie Nummer ?

A. 5. Ausfertigung.

99. Fr.Ist es nicht 51. Ausfertigung ?

A. Das kann sein, ja.

100. Fr.Ich moechte sagen, dass das Belegexemplar die 52. Ausfertigung war.

A. Das kann sein, dass von65 Ausfertigungen 50 fuer Verteiler bestimmt waren und 51 bis 65 in Reserve waren.

101. Fr.Belegexemplar also 52. Ausfertigung, Vorrat 53 usw. und die Nummern 1 - 51 auf dem Normalverteiler.

A. Es kann auch moeglich sein, dass diese dann irgendwo hingekommen sind, an eine andere Stelle wie Wehrmacht, OKH und dort zu den

Akten gekommen und wo sie liegen geblieben sind.

102.Fr.Wenn ich Ihnen sagen wuerde, dass dieses Exemplar 51 im Amt IV A 1 und zwar nicht als Belegexemplar gefunden ist, was wuerden Sie dann sagen ?

A. Ja ? 52. war Belegexemplar.

103.Fr.Ich moechte Ihnen nur beweisen, dass von Ihre Dienststelle, wo Sie Vertreter des Referenten waren , diese Sachen nicht so zurueckgegeben worden sind. Sonst haetten wir nicht, dank der verbindlichen Mithilfe des Amtes IV A 1, die Dinge in unserem Besitz.

A. Das kann ich mir nicht erklaeren. Dann muesste 52. Belegexemplar gewesen sein, und 51. muesste auf dem Verteiler mit drauf gewesen sein.

104.Fr.Stimmt. Nummer 51. geht aus dem Verteiler hervor.

A. Es geht hervor, wo 51. hingegangen ist ?

105.Fr.Natuerlich. Ich sagte Ihnen schon, dass es innerhalb der Dienststelle IV A 1 war, wo das Exemplar hingegangen ist.

A. Sie sagten VOGT, KNOBLOCH, LINDOW. Wenn ich ein Exemplar bekommen habe, habe ich es immer zurueckgegeben. Ich habe es nicht behalten.

106.Fr.Aber die anderen ?

A. Nein, das haette nicht sein duerfen.

107.Fr.Ich gebe Ihnen ein anderes Dokument aus derselben Gruppe. Dem Zeugen wurde das Dokument SS 29/14 vorgelegt. Lesen Sie wieder den Briefkopf und den Namen des Dokuments! Lesen Sie es sich durch und dann moechte ich Ihre Reaktion sehen, wie Sie es im Jahre 1941

diesmal am 5. November vorgenommen hatten.

108.Fr. Das ist ein Bericht, den der SD Sachbearbeiter bei der Einsatzgruppe C gemacht hat. Das muss ein SD-Sachbearbeiter sein, der die Lebensgebiete zu bearbeiten hatten. (Der Zeuge liest durch) Ja, ich habe es ueberflogen.

109.Fr. Ist es echt oder nicht das Dokument ?

A. Ja, das kann echt sein.

110.Fr. KNOBLOCH, Sie sind in Ihrer Dienststelle, was machen Sie damit ?

A. Es interessiert mich von dem Bericht, hier II b, Kommunistische Partei und ihre Organisation. III . interessiert mich nicht. Die Durchsetzung der Parteiorgane mit juedischen Kreisen, das aus dem Bericht hervorgeht; Juden in der Wirtschaft und Kunst interessiert mich nicht mehr. Das ist alles Amt III, Partisanen interessiert mich auch nicht, das war Sabotage Amt IV A 2. Banderа auch nicht. Nur der eine Abschnitt und es ist nicht ausgeschlossen, dass ich Saetze herausgeschrieben habe und mit verarbeitet. Gerade zu der Zeit November 1941, habe ich es als eine meiner Hauptaufgaben betrachtet, einen Zusammenstellung eines allgemeinen Berichtes ueber Ausland und wenn ich es gemacht habe, dann habe ich ihn wieder zurueck gegeben und er ist vernichtet worden von KNOBLOCH. KNOBLOCH hat spaeter noch ueber Partisanenbekaempfung eine kleine Broschuere zusammengestellt, aufgrund der Erfahrungen, die die Einsatzgruppen mir brachten fuer die Partisanenkaempfe.

111.Fr. Wer ist an dem Bericht noch interessiert gewesen .

A. Amt III in der Hauptsache, Einfluss des Judentums auf die Lebensgebiete, IV A 3 hatte auch Interesse daran gehabt, auch Amt VI

hat Interesse daran gehabt, das vertrat nicht nur die besetzten Gebiete, sondern auch die, die hinter ihm lagen.

113. Fr. Juden in der Wirtschaft ?

A. Das bearbeitete III, VI C und IV B.

114. Fr. Und VII ?

Ich glaube, das war damals noch nicht da, kam erst 1942. Jugend und Volkserziehung wurde auch von III und VI bearbeitet. Partisanentaetigkeit war KNOBLOCH's Sache gewesen, IV A 2 bearbeitete Terroristen, und hier mit den Sendern von einem Funkapparat, besonders II interessiert. Bandera-Anhaenger IV D 3 oder IV D 5, THIEMANN, der existierte damals noch nicht im November 1941.

115. Fr. Sondern wer machte das damals, WOLF ?

A. Nein, der war damals noch nicht da, sondern er ist erst mit THIEMANN zusammen hingekommen und dann war THIEMANN weggekommen. Das kann ich wirklich nicht mehr sagen, irgendein Referat, das auch mit den Ukrainischen-Problemen sich befasst hat, hatte Interesse daran gehabt.

116. Fr. Sind das alle Referate, die sich Ihres Erachtens mit dem Berichte befasst hatten ?

A. Ja.

117. Fr. Wer hat sich mit den 11037 Juden und 31 Kommunisten waehrend der Berichtsperiode befasst ?

A. Das ist nichts registriert worden. Das muss bei den Einsatzgrupp registriert worden sein.

118. Fr. Aber die Einsatzgruppen haben es doch zu Ihnen berichtet und es

ist doch registriert worden. Es heisst doch, dass die Gesamtzahl der Hingerichteteten auf 11068 kommt. Wer hat das nun bearbeitet ? Wer hat das gemacht ?

A. Ich kann mir nicht denken, dass das ein Referat bei sich besonders vermerkt hat. Vielleicht EICHMANN, dass der einmal Auskunft geben konnte ?

19.Fr. Nur dazu, dass die sadistischen Gefuehle des RSHA befriedigt werden konnten ?

Nein, sondern dem Reichsfuehrer und vorgesetzten Dienststellen zu berichten ?

0. Fr. Welche Stellen waren daran interessiert ?

A. Ostministerium, Reichsfuehrer, Chef der Sicherheitspolizei, alle diese Stellen waren daran interessiert. KNOBLOCH oblag nur die Zusammenstellung, die er aus den Berichten zu machen hatte, wie sie hier vorliegt. Er hat auch nichts registriert.

Interrog.No. 1196
Auf Veranlassung
Mr. Dobbs-SS-Section

78

Vernehmung des Kurt,Erwin,Arthur LINDOW
am 19.Mai 1947 durch Mr. DeFries
Anwesend war: Herr Egger
Stenografin: Hilde Dittmar.

1.F. Was ist Ihr voller Name ?

A. Kurt,Erwin, Arthur LINDOW.

2.F. Sind Sie hier schon mehrmals vernommen worden ?

A. Ja.

3.F. Sie sind sich bewusst, dass Sie noch unter Eid stehen ?

A. Jawohl.

4.F. Sie sind 1903 in Berlin geboren ?

A. Jawohl.

5.F. Sie haben Jura studiert?

A. Ja und Handelswissenschaft, doch ich machte kein Abschlussexamen.

6.F. Ab 1933 waren Sie dann bei der Polizei?

A. Nein, ab 1928 war ich bei der Polizei. Von 1930 ab, also vor der Machtuebernahme war ich bei der politischen Polizei und nach der Machtuebernahme wurde ich nicht abgebaut sondern nur versetzt, d.h. ich wurde in der politischen Polizei belassen und wurde dann automatisch in die Staatspolizei uebernommen, doch ich hatte keine Entwicklungsmoeglichkeit, weil ich vorbelastet war. 1935 wurde ich SS Angehoeriger, ich habe das Sportabzeichen gemacht und 1937 bin ich in die Partei eingetreten.

7.F. Von wann bis wann waren Sie bei der Staatspolizei ?

A. Von 1933 - 1945

8.F. Was war Ihr hoechster Dienstgrad ?

A. Ich war Kriminaldirektor.

9.F. Was war Ihr hoechster Dienstgrad bei der Allgemeinen SS ?

A. Ich war Rottenfuehrer und dann wurde ich im Angleichungsdienstgrad Sturmbannfuehrer.

10.F. Sie waren von 1940 - 1941 im Kassen und Siedlungsbaumt.Abteilung 4 ?

A. Ja.

Ich war dort von 1938 ab.

11.F. Ihr Vorgesetzter war Herr KUPPENHOFER ?

A. Ja, das war in der Zeit 1940.

12.F. Er war doch Chef des K.Z.Lagers Auschwitz ?

A. Nein, das glaube ich nicht. Er kam seinerzeit vom Osten nach Berlin und er war der Gruppenleiter bei der Abwehr 4 E.

13.F. War er nicht mit Auschwitz verbunden ?

A. Ich weiss es nicht, aber es waere nicht ausgeschlossen.

14.F. 1944 haben Sie in Rupka/Polen gearbeitet ?

A. Ja, und zwar hatte die Fuehrerschule der Sicherheitspolizei in Berlin in Rupka Kurse gehalten , deshalb kam ich dort hin.

15.F. War Rupka mit SSKK Auschwitz verbunden ?

A. Nein, es war keine Polizeiexecutive gewesen, es wurde dort nur Unterricht gehalten.

16.F. Herr LIEBOY, nahmen Sie etwa im Januar 1945 an einer Versammlungsperson teil, wo auch Funktionaere des R.S.H.A. und des SSHA anwesend waren. Es wurde besprochen, was mit den Fremdarbeitern in Deutschland gemacht werden sollte?

A. Etwa im Januar 1945 kam ich von der Schultaetigkeit zurueck und war da in der Ausweichstelle bei Kuestrin.

17.F. Haben Sie in Bezug auf die erwaehnte Angelegenheit an Versammlungen teilgenommen ?

A. Nein.

18.F. Haben Sie FRIEDRICHS gekannt ?

A. Nein, ich kenne ihn nicht.

19.F. Es war ein Vertreter von BORMANN .

A. Von Martin Bormann, nein ist mir unbekannt.

20.F. Kannten Sie Gottlob BERGER ?

A. Es gibt einen Gruppenfuehrer BERGER, ob er Gottlob heisst, weiss ich nicht, dem Namen nach ist er mir bekannt, aber dienstlich hatte ich mit ihm nichts zutun.

398

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696-A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO 2758 .

Interrogation of : Kurt LINDOW, Kriminaldirektor, Deputy Chief of IV A I - Index # 595-D.

Interrogated by : Mr. Wartenberg, 16 July 1947, Nuremberg

Division & Att'y : SS Div - Messrs Walton and Glancy

Compiled by : H.E. Weinberger

PERSONS MENTIONED

VOGT, - Regierungs-und Kriminalrat, Chief of IV A I (p. 1)

Dr. KNOBLOCH, - Kriminalkommissar (p. 1)

DOCUMENTS DISCUSSED
NO 3151

SUMMARY

From October 1941 until the summer of 1942, Kurt LINDOW was deputy chief of Section IV A I. His superior during this period was Regierungs-und Kriminalrat VOGT. Subject asserts that, during the first months of his activities, the original reports of the Einsatzgruppen arrived daily at his office and that he read some of them . These reports collected by Kriminalkommissar Dr. KNOBLOCH, who compiled the final report for the Gestapo the reports of the various Einsatzgruppen.

Discussing Document No 3151, subject states that the photostat shown him is without doubt a true copy of an original Gestapo report . LINDOW considers himself in a position to be able to verify, on the basis of relevant documents presented to him, the fact that certain reports were prepared in his office from original reports received by the Einsatzgruppen. - Such typical reports by the Einsatzgruppen, subject states, clearly showed not only the casualities of the organization but also the loot which the individual Einsatzgruppe took. Such statements were included verbatim in the consolidated report.

In conclusion, subject asserts that he saw and read in part the reports received by the Einsatzgruppen. During his tour of duty as deputy chief of his office, Dr. KNOBLOCH prepared the consolidated reports, the material for which was taken from the reports which the Einsatzgruppen sent to the Chief of the Sipo and the SD.

RESTRICTED

DISTRIBUTION:

General Taylor	1
Mr. Ervin	1
Mr. LaFollette	1
Mr. DuBois	1
Dr. Kempner	1
Mr. Dreyer	1
Mr.J.Kaufman	1
Mrs. Uiberall	1
Library	1
WD, G-2	1
Mr. Rapp	2
Library of Congress	2
German War Doc.Projekt	2
Mr. Lyon	3
Mr. Levy	8
Each Division	8
Mr. Adams	10
Mr. Thayer	20

RESTRICTED

Vernehmung No.: 595-D

Schwarz

Vernehmung des Kurt LINDOW
am 16. Juli 1947 von 1400 bis 1500 Uhr
durch: Mr. Rolf WARTENBERG
Fuer: SS-Division
Stenografin: Greta Kater

F.: Wie heissen Sie ?

A.: Kurt LINDOW

F.: Sind Sie derselbe Kurt LINDOW den ich schon mehrere Male unter Eid vernommen habe ?

A.: Ja

F.: Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie immer noch unter Eid stehen.

A.: Ja.

F.: Sie waren vom Oktober 1941 bis zum Sommer 1942 stellvertretender Leiter des Referats IVa E. Ihr Chef war der Regierungs- und Kriminalrat VOGT.

A.: Ja.

F.: Wie oft kamen die Originalberichte der Einsatzgruppen bei Ihnen an ?

A.: In den ersten Monaten taeglich

F.: Haben Sie diese Berichte gesehen ?

A.: zum Teil ja

F.: Was wurde mit diesen Berichten gemacht ?

A.: Die Berichte wurden gesammelt, dem Kriminalkommissar Dr. KNOBLOCH, uebergeben, der die Zusammenstellung aus den Teilberichten zu einem Gesamtbericht des geheimen Staatspolizei-Amtes bewerkstelligte.

F.: Wuerden Sie, wenn ich Ihnen einen dieser zusammengestellten Berichte zeigen wuerde, diesen als solchen wieder erkennen ?

A.: Ja. (Dem Zeugen wird das Dokument NO 3151 vorgelegt).

F.: Was halten Sie von dieser Fotokopie ?

A.: Ich erklaere zu dieser mir vorgelegten Fotokopie, dass ich diese fuer eine echte Fotokopie nach einem tatsaechlichem vom Geheimen Staatspolizeiamt seinerzeit erstellten Bericht halte. Im besonderen faellt mir auf, dass in der Fotokopie die rote Umrandung die diese Berichte hatten, zu erkennen ist. Groesse der Fotokopie,

Schrift und Aufmachung lassen deutlich erkennen, dass die Fotokopie von einem Originalereignis des Gestapa gefertigt sein muss.

F.: Wer war damit beauftragt, diese Berichte herzustellen ?

A.: Beauftragt war durch den Amtschef IV, Dr. KNOBLOCH.

F.: Haben Sie zu irgendeiner Zeit einmal diese Zusammenstellung beaufsichtigt oder ~~xxxxxxx~~ waren Sie bei der Zusammenstellung dieser Berichte anwesend ?

A.: Das war ich nicht, ich war nicht anwesend bei der Zusammenstellu der Berichte. Ich habe aber vor dem Abziehen der Matritze die Bogen durchgelesen und Fehler entfernen lassen.

F.: Haben Sie dazu auch manchmals die Originalberichte der Einsatzgruppe vorliegen gehabt ; um gewisse Fehler oder auch vielleicht mal die Schreibweise eines Namens zu ueberpruefen ?

A.: Nein.

F.: Wuerden Sie sich als Expertzeuge betrachten koennen, der falls vor ein Gericht gerufen, aus eigener Entscheidung bestaetigen koennte, dass diese Berichte vor denen ich Ihnen nachher noch einige weitere Berichte vorliegen will, aufgrund der Originalberichte der Einsatzgruppen in Ihrem Amt angefertigt worden sind ?

A.: Ja, das koennte ich.

F.: Um diese Tatsache zu verstaerken, werde ich Ihnen ausser der Ereignismeldung UdSSR Nr. 128, noch die folgenden Nummern der gleichen Serie vorlegen: 142, 144, 121, 118, 159, 122, 114, 115, 141, und 138.

A.: (Zeuge sieht die Dokumente dur h). - Es ist ueberall dasselbe.

F.: Erkennen Sie diese Schrift ?

A.: Ist das wohl KUBITZKI, IVe, 5. Die Schrift erkenne ich nicht, das Zeichen ist mir wohl bekannt. Es koennte Regierungsrat KUBITZKI gewesen sein.

F.: Welches Referat hatte KUBITZKI ?

A.: Eben das IVe, 5.

F.: Aufgrund der handschriftlichen Vermerke auf Seite 6 und 9 des Berichtes 138 wuerden Sie sagen, dass diese Notizen von wem gemacht worden sind ?

A.: KNOBLOCH. Da, wie bereits gesagt, der Kommissar Dr. KNOBLOCH sich mit der Zusammenstellung sowie auch mit der Verteilung der Ereignismeldungen zu befassen hatte, moechte ich auch nach dem Inhalt der Randnotizen der bezeichneten Berichte, schliessen, dass Dr. KNOBLOCH selbst diese Vermerke gemacht hat. Mir kommt wohl das Signum bekannt vor, ich kann aber nicht bestimmt sagen, dass es das Handzeichen des Dr.KNOBLOCH ist. Das sind die typischen Ereignisberichte der Einsatzgruppen gewesen, in denen sowohl die Verluste, als auch die Beute aufgezeichnet wurden. Das ist woertlich uebernommen worden..... Aus diesen Einrahmungen erkenne ich auch wieder die Echtheit. Ich erinnere mich, dass viele Sachen eingerahmt worden sind (liest einige Namen aus den Dokumenten). Diese Namen hat man ja wohl gelesen. Ichkannte damals aber (1941) ERLINGER nicht. Man hat diese Leute spaeter kennengelernt, und die Namen wurden spaeter ein Begriff.

F.: Zusammenfassend kann man also sagen, dass Sie die Originalberichte die von den Einsatzgruppen eingingen, gesehen und zum Teil gelesen haben ? Dass diese in Ihrem Amt, zu Zeiten wo Sie vertretender Chef waren, von Dr. KNOBLOCH angefertigt worden waren und, dass das Material, das in diesen Berichten aufgefuehrt ist, aus den Berichten, die die Einsatzgruppen an den Chef der Sipo und des SD geschickt haben, stammt.

A.: Ja.

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696-A U.S. Army

Evidence Division

ATTORNEY'S REQUEST FOR INTERROGATION
(Submit in Duplicate to Room 194)

INDEX NO. 1577 DATE 17 July 1947

1. Interrogatee's NAME KURT LINDOW

2. Desired information:
(Overall purpose of interrogation: State briefly suggested lines of question

Subject is mentioned in Document R 178 which pertains to the screening of prisoners of war in the PW camps by special Einsatz-gruppen. He should be interrogated as to knowledge of this whole affair.

3. References for briefing:

(a) Documents (attach if available)

(b) S.E.A. (attach)

(c) Case 1 (testimony or previous interrogations)

(d) Others

(use reverse side of sheet if necessary)

DO NOT FILL IN

INTERROGATOR: 74

SIGNATURE [signature]
E.H. Dobbs
DIVISION SS Div.

RESTRICTED
OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696-A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO 2871

Interrogation of : Kurt LINDOW, Chief of IV A 1 in RSHA

Interrogated by : Mr. DeVries, 21 July 1947, Nuremberg,

Division & Att'y : SS - Mr.Dobbs

Compiled by : V. Singer

PERSONS AND ORGANIZATIONS MENTIONED:

A) PERSONS:

VOGT, Josef	- Chief of IV A 1 in RSHA	(p. 1)
PANZINGER, Friedrich	- Chief of IVA in RSHA	(pp.1,2)
MUELLER, Heinrich	- Chief of Office IV in RSHA	(pp.1-3)
KOENIGSHAUS, Franz	- Chief of IV A 1 c in RSHA	(pp.2,5-7)
GRAEVENITZ, Hans von	- Chief of PW Affairs in OKW	(pp. 2,7)
REINECKE, Hermann	- Chief of AWA	(pp. 2,3)

B) ORGANIZATIONS:

Reich Main Security Office (RSHA) (pp. 1-8)
Armed Forces High Command (OKW) (pp. 2-8)

SUMMARY

LINDOW states that he was in Branch IV A 1 of the RSHA from October 1941 to June 1944. He was deputy chief under Regierungsrat and Kriminalrat Josef VOGT until the middle of 1942, when he took charge of the branch himself. At the time of his activity in IV A 1, Oberfuehrer PANZINGER was chief of IV A and Gruppenfuehrer Heinrich MUELLER was chief of office IV.

Subject says that matters concerning Einsatzkommandos in PW camps and Special Treatment (Sonderbehandlung) of commissars were taken care of by Hauptsturmfuehrer KOENIGSHAUS, who was appointed for this task by MUELLER and was directly subordinate to PANZINGER. KOENIGSHAUS already held this position when LINDOW came to IV A 1 in October 1941 and, since KOENIGSHAUS' office was IV A 1 c, he was administratively subordinate to subject. LINDOW claims that IV A 1 c was later detached from IV A 1.

KOENIGSHAUS repeatedly attended conferences in Schoeneberg with Brigadier General GRAEVENITZ, the Chief of PW Affairs in the OKW. Subject admits that he also attended one or two of these conferences in 1942 by order of PANZINGER, as the latter's representative. Discussions with REINECKE were held personally by MUELLER.

One of the conferences which LINDOW attended concerned Russian PW's. The highest punishment which the Army could give to PW's was three weeks' confinement . In order to get around this order, Russian PW's were simply turned over to the Gestapo, who sent them to concentration camps. These prisoners often arrived in a wretched condition and subject had to see to it that the PW Branch of the OKW issued orders to all PW camps that prisoners had to be transferred with decent clothing in the future. Groups of up to 100 of these prisoners were turned over to the SD according to an agreement between MUELLER and REINECKE.

LINDOW states that the Commissar Order was an execution order issued in 1941. All Russian prisoners who could be identified as commissars by their armbands, were segregated right behind the front lines. Others removed their armbands before capture and were evacuated to Germany. There they were often recognized by other Russian PW's. In that case the SD Einsatzkommandos were competent for the interrogation of the commissars.

Subject states that these segregations were carried out according to an order by KEITEL or HITLER. He further admits that Special Treatment was a cover name for execution. There was also an order to the effect that all Jewish PW's of Russian nationality were to be sent to concentration camps.

Einsatzkommandos were attached to the Camp commanders and the Chief of PW Affairs was regularly informed of the proceedings.

LINDOW confirms that a conference between the Gestapo and GRAEVENITZ took place in 1942. At this conference, the OKW asked the Gestapo to accept in concentration camps all PW's with " incurable" diseases, such as syphilis, tuberculosis, etc., to have them done away with by injections or by some of the other usual methods. Subject claims that the Gestapo rejected this proposal, refusing to act any longer as bailiff (Fuettel) for the Army.

LINDOW states that Franz KOENIGHAUS is married and has two sons. His family lived in Berlin and either his parents or his parents-in-law lived in Magdeburg. KOENIGSHAUS was Hauptsturmfuehrer and later became also Regierungsamtmann. Subject describes him as follows : approcimately 40 years of age, tall, strong, with blonde hair, no beard, light eyes, broad face, strong nose and a rather strong voice.

REGULAR DISTRIBUTION :

Interrog.No.1577
Auf Veranlassg.
v.Mr. Dobbs-SS-
Section

92

Vernehmung des Kurt LINDOW am 21.7.47
durch Mr. DeVries von 10.30-11.45 Uhr
Anwesend waren: Mr. Dobbs, Mr. Schneider
u. Mr. Egger
Stenographin: Hilde Dittmer.

1.F. Was ist Ihr voller Name ?

A. Kurt LINDOW

2.F. Sie wurden hier schon mehrmals vernommen ?

A. Jawohl.

3.F. Sie wissen, dass Sie immer noch unter Eid stehen ?

A. Jawohl.

4.F. Herr LINDOW, ist es richtig, dass Sie vom Fruehjahr 1940 an in der Abteilung 4A 1 gearbeitet haben ?

A. Ja, im K Oktober 1941 kam ich in diese Abteilung und war dort bis Juni 1944.

5.F. Was war Ihre Hauptaufgabe in dieser Abteilung ?

A. Im ersten dreiviertel Jahr warich stellvertretender Referent und von Mitte 1942 bis 1944 war ich Referent im Referat 4 A 1.

6.F. Beschaeftigte sich dieses Referat auch mit Abwehr ?

A. Nein, Abwehr das war die Abteilung 4E 1. Referat 4A 1 war Kommunismus.

7.F. Wer war der Leiter der Abteilung 4A 1 ?

A. Vor mir war es Josef ~~VOGT~~ VOIGT . Er war Regierungs-und Kriminalrat. In den ersten neun Monaten war ~~VOGT~~ VOIGT noch da und dann uebernahm ich von ~~VOGT~~ VOIGT das Referat alleine.

8.F. Wer war der Leiter waehrend Ihrer Zeit von der ganzen Abteilung ?

A. Das war Oberfuehrer PANZINGER.

9. F. Wer war es zum Schluss ? und wer war sein direkter Vorgesetzter

A. Sein direkter Vorgesetzter war Gruppenfuehrer Heinrich MUEL-
LER .

10. F. Diese Abteilung 4A 1 beschaeftigte sich mit der Angelegenheit von Gestapo-Kommandos in Kriegsgefangenenlagern und mit der Sonderbehandlung von sowjetrussischen Kommissaren ?

A. Ja, teilweise. Die Angelegenheiten wurden von einem gewissen KOENIGSHAUS bearbeitet, er war Hauptsturmfuehrer. KOENIGSHAUS wurde von MUELLER fuer diese Bearbeitung eingesetzt. In persoenlicher Hinsicht war mir KOENIGSHAUS unterstellt, ich hatte fuer ihndie Schreibkraefte zu stellen und damit er keine eigene Registratur brauchte habe ich ihm auch hierfuer die Leute zur Verfuegung gestellt.

11.F. Hatten Sie die Arbeit von KOENIGSHAUS zu ueberwachen ?

A. Nein. PANZINGER war der direkte Vorgesetzte von KOENIGSHAUS in sachlicher Hinsicht.

12.F. Koennen Sie mir Angaben machen ueber die Taetigkeit von KOENIGSHAUS ? Wissen Sie wann der Befehl herauskam, dass die Einsatzkommandos die Leute in den Kriegsgefangenenlagern zu pruefen hatten.

A. Das kann ich nicht sagen wann dieser Befehl herauskam.

13.F. Welche Verbindung hatte KOENIGSHAUS oder PANZINGER mit dem Kriegsgefangenenwesen ?

A. KOENIGSHAUS war wiederholt bei Besprechungen im O.K.W. anwesend. Ich war auch 1 oder zweimal mit dort und zwarim Auftrage von PANZINGER als dessen Vertreter. Wir waren in Schoeneberg bei dem Leiter des Kriegsgefangenenwesen, Generalmajor von GRAVENITZ.

14.F. Wann war das ?

A. Im Jahre 1942.

15.F. Wer war dabei anwesend ?

A. Es waren haeufig mehr Offiziere dort und GRAVENITZ.

16.F. Waren Kurt LINDE und HEINECKE dabei.

A. Ob LINDE dort war weiss ich nicht. Von HEINECKE weiss ich nur, dass er im O.K.W. am Tirpitzufer war und wenn Besprechungen mit HEINECKE waren, moechte das MUELLER selbst. Ich weiss nur, dass GRAVENITZ dort war.

17.F. Worueber wurde bei den Besprechungen verhandelt ?

A. In dem einen Falle waren es Russische Kriegsgefangenen-Angelegenheiten. Wenn Russische Kriegsgefangene in einem Kriegsgefangenenlager etwas angestellt hatten, so wurden sie in den Lagern von der Wehrmacht bestraft. Soviel ich weiss war die Hoechststrafe 3 Wochen was darueber war, da konnte die Wehrmacht nichts mehr machen. Die

Wehrmacht stellte dann den Kriegsgefangenen einfach der Staatspolizei zur Verfuegung, weil sie mit den Leuten nichts anfangen konnte. Entweder trieben die Leute in den Lagern Propaganda oder sie verlegten sich auf Hungerstreiks. Nachdem die Staatspolizei die Leute uebernommen hatte, sollten sie in K.Z.Lager ueberstellt werden. Bei diesen Ueberstellungen passierte es oft, dass die Leute in einem voellig verwahrlosten Zustande am Bestimmungsort ankamen. Wenn nun diese Leute bevor sie in das Lager kamen durch die Strassen marschieren mussten in schlechter Kleidung und schlechtem Ernaehrungszustande, sowaere das wiederum auf die SS zurueckgefallen. Ich hatte nun den Auftrag durchzufuehren, dass vom O.K.W. Abteilung Kriegsgefangenenwesen, an saemtliche Lager der Befehl herausging, dass kuenftig die Leute die ueberstellt wuerden in ordentlicher Kleidung zu sein hatten, damit das Gesamtbild wenn sie durch die Stadt marschierten, anstaendig sei.

18.F. Nur darum ist es in den Verhandlungen gegangen ?

A. Ja, das war die eine Sache. Ich selbst hatte mich beschaeftigt mit der Einrichtung des nationalen Komitees, das in den Kriegsgefangenenlagern eingerichtet wurde, es wurde vermutet, dass nun von seiten des Komitees, unter den Russischen Kriegsgefangenen Propaganda gemacht wurde. Ich als Sachbearbeiter fuer kommunistische Angelegenheiten sollte hingehen und die Leute namhaft machen, die sich in den Lagern fuer diese Propaganda hervor taten.

19.F. Haben Sie eine Ahnung wie hoch die Zahlen waren von den Leuten die abgegeben wurden ?

A. Nein, das weiss ich nicht.

20.F. Sie sagten, Leute die im Lager nicht mehr bestraft werden konnten, wurden an den SD uebergeben.

A. Ja, es waren mal 80,90 oder 100.

21.F. War das nicht ein Uebereinkommen mit dem Kriegsgefangenenwesen ?

A. Das muss eine Absprache zwischen MUELLER und HEINRICH gewesen sein.

22.F. Wussten Sie darueber Bescheid ?

A. Nein. Es muss aber so gewesen sein, anders ist es nicht denkbar.

23.F. War HEINRICH ueber diese Sache informiert ?

A. Das muss er gewesen sein.

24.F. Hatte GRAEVENITZ in diesen Verhandlungen nicht darueber gesprochen, dass er mit REINECKE Ruecksprache hielt ?

A. Das ist schwer zu sagen, heute nach 5 Jahren.

25.F. Herr LINDOW, Sie wussten doch, dass ein Kommissar Befehl bestand ?

A. Ja. Das war ein Executionbefehl, das war 1941.

26.F. In dieser Zeit wurden also die Russischen Kommissare an den SD uebergeben.

A. Ja. Die Russischen Kommissare wurden in den Lagern hinter der Hauptkampflinie aussortiert. Verschiedene Russen rissen ihre Armbind en weg um nicht erkannt zu werden und kamen somit in die Lager in das Reichsgebiet. Dort wurden sie dann oft wieder von anderen Russischen Gefangenen als Kommisare erkannt, fuer die Vernehmungen dieser Leute waren Leute vom SD da, das nannte sich dann Einsatzkommando.

27.F. Wer hatte den Befehl ueber diese Einsatzkommando's ? Unterstand das KOENIGSHAUS ?

A. Nein.

28.F. Wer hatte dann die hoechste Autoritaet in dieser Angelegenheit ?

A. Die Einsatzkommandos waren dem Lagerkommandanten zugeteilt. KOENIGSHAUS klagte oft darueber, dass in diesen Lagern suspendierte Beamte sassen und um sie verwenden zu koennen, tat man sie einfach in solch ein Lager, um Vernehmungen durchzufuehren. Das waren aber Dinge der Unmoeglichkeit.

29.F. Was war die Verbindung in dieser Angelegenheit zwischen dem Kriegsgefangenenwesen und dem Einsatzkommando, hatte sich KOENIGSHAUS um diese Angelegenheiten bemueht ?

A. Wie meinen Sie das ?

30.F. War das Kriegsgefangenenwesen regelmaessig informiert ueber diese Vorgaenge.

A. Ja, sicher.

31.F. Haben Sie mit GRAEVENITZ darueber gesprochen oder haben Sie mit von KOENIGSHAUS erfahren, mit wem er verhandelte ?

A. Das weiss ich nicht. Das muesste ein Hauptmann oder Major gewesen sein, der speziell mit Russischen Kriegsgefangenen zu tun hatte.

32.F. Es kam eine sogenannte Sonderbehandlung fuer Russische Kriegsge-

fangene in Frage ?

A. Sonderbehandlung, das war die Umschreibung.

33. F. Was bedeutete das ?

A. Es war soviel wie Execution.

34. F. Kam das jemals von GRAEVENITZ zur Sprache ?

A. In meiner Gegenwart wohl nicht, aber dass muss doch bekannt gewesen sein. Die Leute kamen von den Kriegsgefangenenlagern automatisch in die Schutzhaftlager und wenn die Eingaenge kamen bekam ich ausgezeichnet z.B. fuer 4A 1 usw. so wurde das aufgeteilt. Ich bekam auch die Fernschreiben mit denen ich nichts zu tun hatte, sondern die gingen dann weiter an KOENIGSHAUS, infolgedessen hatte ich nur Kenntnisse ueber diese Taetigkeit. Ich sprach mit KOENIGSHAUS darueber und er erklaerte mir mal, es bestaende ein Erlass von KEITEL oder HITLER, dass die Aussonderungen stattfinden sollten. In dem Fernschreiben hiess es z.B. in dem Lager 17 A wurde nachtraeglich noch ein Polidruck herausgefunden, ich bitte um Mitteilung in welches Lager er kommen soll, zur Sonderbehandlung.

35. F. Wer sind die Leute, die genau ueber diesen ganzen Vorgang informiert sein sollten, von Sonderbehandlung und Ueberpruefung von Kriegsgefangenen?

A. Das waere 1. Mal KOENIGSHAUS, dann PANZINGER und GRAEVENITZ. Dann weiss ich aber den Offizier Sachbearbeiter nicht und den Nachfolger von GRAEVENITZ, das war ein Oberst .

36. F. War es WESTHOFF ?

A. Ja, Oberst WESTHOFF.

37. F. Sprachen Sie mit ihm ?

A. Nein, ich lernte ihn mal kennen, es handelte sich um deutsche Kriegsgefangene aus Russland, da lernte ich ihn kennen. Er war der Nachfolger von GRAEVENITZ und GRAEVENITZ hatte mir telefonisch mitgeteilt, dass er zur Front ging.

38. F. Von wann bis wann haben diese Ueberpruefungen durch die Einsatzkommandos in den Kriegsgefangenenlagern stattgefunden ? Wann fing das an ?

A. Als ich zum Referat 4A 1 kam im Oktober 1941 da muesste es schon im Gange gewesen sein, aber wielange das ging, das weiss ich nicht. Ueberhaupt wurde dann 4A 1C KOENIGSHAUS vom Referat abgehaengt und ich hatte das Referat alleine.

39.F. Wie hatte man festgestellt, ob ein Kriegsgefangener im Lager zuverlaessig war oder nicht.

A. Der Abwehroffizier bekam eine Meldung von irgendeinem Russischen Kriegsgefangenen . Der Offizier setzte sich nun in Verbindung und verstaendigte den deutschen Beamten. Der Beamte machte nun die Vernehmung zusammen mit dem Abwehr-Offizier und nachdem waren sich die Beiden einig, dass er vom Lager abzustellen sei.

40.F. Was haben Sie eigentlich unter "Kommissar" verstanden ?

A. K. Das waren die Leute die von Russischer Seite als politische Kommissare eingesetzt waren. Die Kommissare hatten Armbinden gehabt und es hiess, dass sie sich diese Armbinden abrissen bevor sie in die Gefangenschaft kamen.

41.F. Wieviele waren das ?

A. Das weiss ich nicht, ich hatte keinen Ueberblick .

42.F. Dann kam mal ein Auftrag oder Befehl heraus, dass juedische Krie ga-gefangene an den S.D. uebergeben werden sollten.

A. Ja, in K.Z.Lager.

43.F. Um welche Nationalitaeten handelte es sich hier ?

A. Nur um Russen.

44.F. Auch nicht um Polen ?

A. Nein. Ich erkundigte mich, warum das so gemacht wuerde und es wurde mir erklaert, dasses sich um Vergeltungsmassnahmen handelt, gegen die Grausamkeiten die von russischer Seite an deutschen Kriegsgefangenen verueb t wurden. Ich selbst sah Fotos wo deutsche Kriegsgefangene in die Hand vom Russen fielen und ermordet wurden. Auf das hin wurde dann dieser Befehl vom O.K.W. herausgebracht.

45.F. Wer bemuehte sich darum ?

A. KOENIGSHAUS bekam z.B. Fernschreiben der Polidruck so und so vom Lager 17 A wird in ein K.Z.Lager gebracht...

46.F. In welche Lager kamen sie meistens ?

A. Das war verschieden, je nach der Lage des Kriegsgefangenenlagers .

47.F. Was ist mit KOENIGSHAUS passiert ?

A. Ich dachte er waere in Amerikanischer Hand. Er war in Magdeburg zu Hause.

48.F. Was war sein Vorname ?

A. FRANZ KOENIGSHAUS.

49. F. War er verheiratet ?

A. Ja, er hatte 2 Jungen. Seine Familie wohnte in Berlin und seine Eltern oder Schwiegereltern in Magdeburg.

50. F. Hatte er besondere Kennzeichen ?

A. Nein.

51. F. Geben Sie mir eine Personalbeschreibung von ihm ?

A. Jetzt wird er ungefaehr 40 Jahre alt sein, gross, kraeftig, blond, bartlos, helle Augen, breites Gesicht, kraeftige Nase, verhaeltnismaessig laute Stimme.

52. F. Was war sein letzter Rang ?

A. Er war Hauptsturmfuehrer und wurde dann noch Regierungsamtmann.

53. F. Hatte man auch kommunistisch verdaechtige Personen anderer Nationalitaeten jemals durch Einsatzkommandos verhaften lassen in den Kriegsgefangenenlagern ?

A. Nein, das weiss ich, weil ich spaeter als ich mit der ganzen Sache nichtsmehr zu tun hatte noch in Verbindung stand mit einem gewissen Hauptmann SALEVSKY vom O.K.W. und dieser hatte die Abwehroffiziere vom O.K.W. und hielt oefters Vortraege dort ueber die kommunistische Propagandataetigkeit der Kriegsgefangenen und er hatte mich auch um Material hierueber gebeten. Ich fuhr ein paarmal mit und wenn er Vortraege hielt schaltete ich mit ein zur Diskussion und habe auf die Symptome der kommunistischen Propaganda die in den Lagern gehalten wurde, hingewiesen. Hierbei hatte sich aber nur um Russische Kriegsgefangene gehandelt.

54. F. 1942 fand doch eine Konferenz statt wo Generalmajor von GRAEVENITZ mit anwesend war es wurde besprochen, dass saemtliche kranken Russischen Kriegsgefangenen in ein K.Z.Lager ueberstellt werden sollten zur Sonderbehandlung ?

A. Ja, das war ein Punkt. Es war eine Anregung von seiten der Wehrmacht, die an die Staatspolizei herantrat, dass die unheilbaren kranken Kriegsgefangenen, wie Syphilis-Kranke, T.W.C Kranke usw. von denen die Wehrmachtsaerzte sagten, es waere Ansteckungsgefah r, die sollten in das K.Z.Lager kommen um dort in ueblicher Weise

ins Jenseits befoerdert zu werden, entweder durch Spritzen oder aehnliches. Doch dagegen hatte sich die Staatspolizei gewehrt und gesagt, wir sind nicht mehr der Buettel fuer die Wehrmacht, ihr muesst selbst sorgen wie ihr eure Leute entweder in ein Lazarett oder sonstwie behandelt.

55.F. Das O.K.W. wollte es ~~auch~~ haben, dass die Leute weg kamen ?

A. Ja, ~~ob da GRAEVENITZ mit dabei war~~, weiss ich nicht mehr.

56.F. Wer vom O.K.W. war noch dabei ?

A. Die Aerzte.

57. F. Keine hoeheren Offiziere ?

A. Doch, es war ein grosser Tisch, da war GRAEVENITZ er war der Rangaelteste, dann sass KOENIGSHAUS, ich, PANZINGER war nicht da und dann sassen die im Oberst-Leutnant-Rang, Majorsrang, Oberstabsaerzte und die Sachbearbeiter. Im Ganzen waren es 10 Personen.

58.F. Waren staendig Konferenzen zwischen dem O.K.W. und dem KRIEGSGEFANGENEN-WESEN, KOENIGSHAUS ?

A. Das weiss ich nicht.

59.F. Wer wuerde genau Bescheid darueber wissen ueberm die Einsatzkommando's die in den Kriegsgefangenenlagern arbeiteten ?

A. Ja, wenn Sie KOENIGSHAUS haetten oder PANZIGER ?

60.F. Wem unterstanden diese Einsatzkommandos in den Lagern ?

A. Herausgesucht wurden sie von Al.

61.F. Kennen Sie jemand von diesen Einsatzkommandos. Kennen Sie Obersturmfuehrer SCHERMER ?

A. Nein.

62.F. Wer war Regierungsrat SCHIMMEL ?

A. Das ist mir kein Begriff.

63.F. Ich habe hier Dokumente vom 30.Januar 1942 die an Sie gerichtet sind, betreffs sowjetrussische Kriegsgefangene .....
Man richtete das Schreiben an Sie, deshalb muessen Sie darueber Bescheid wissen.

A. Es kann moeglich sein, dass ich in diesem Falle eine Unterschrift fuer PANZIGER gab, wenn er nicht da war musste doch jemand unterschreiben.

64.F. Ich habe auch ein Telegramm hier, das von Ihnen unterschrieben ist, Sie haben sich um diese Angelegenheit bemueht ?

A. Es ist moeglich, dass ich es unterschrieben habe, doch das Telegramm habe ich niemals abgefasst.

65.F. Koennen Sie mir angeben was die Rolle des Hoeheren SS-und Polizeifuehrers war, mit Bezug auf den ganzen Vorgang, hat er irgendwie eine Rolle als Verbindungsmann gespielt.

A. Nein, damit hatte er nichts zu tun, das muesste hoechstens 1944 gewesen sein, da ging ja alles durcheinander.

66.F. Herr LINDOW, koennen Sie mir ein //Chema aufstellen wie der Befehlsgang war und wem die Einsatzgruppe unterstand ?

A. Nein. Der Leiter des Einsatzkommandos berichtete an mich oder zu Haenden MUELLER pder PANZINGER an Amt 4, aus dem Dulag so und so wurde der und der herausgefunden und es wird um Angabe gebeten in welches K.Z.Lager er zu ueberstellen sei.

67.F. Wieso hatte das Amt 4 ?

A. Das hatte nur herauszusuchen welches Lager in Frage kam.

68.F. Es war also so, dass die grundsaetzliche ~~Kennung~~ Genehmigung nach der Vernehmung von dem Lagerkommandanten gegeben wurde, waehrend das Amt 4 bestimmte in welches Lager der Mann zu bringen sei.

A. Ja. Im Osten gab es eine Zentralstelle fuer das Kriegsgefangenenwesen da war ein WITASS eingesetzt und es ist moeglich, dass es auch dahin ging.

69.F. Wieso nach dem Osten ?

A. Ja, wenn es im Reich gewesen waere, wuesste ich nicht warum es gerade nach dem Osten gehen sollte.

70.F. Der Lagerkommandant hatte also die entgueltige Genehmigung zu geben wohin der Abtransport ging ?

A. Ja, er hatte seine Befehle vom O.K.W. Ich selbst habe die Befehle nie gesehen . Doch das muesste MUELLER und ~~ERNXXXXX~~ REINECKE verhandelt haben, das war zu einer Zeit als PANZINGER noch nicht da war.

71.F. Herr LINDOW Sie haben in einer Vernehmung HANS HELMUTH WOLFF erwaehnt ?

72.F. Was hatte er damit zu tun ?

A. Ich habe seinerzeit als ich in Oberursel war , WOLFF vom Hofe aus gesehen und da sagte ich, fragen sie doch WOLFF, es ist moeglich, dass er noch mehr weiss als ich. Vor WOLFF war THIEMANN da.

73.F. Welches Referat hatte WOLFF gehabt ?

A. Zum Schluss beschaeftigte er sich mit Ukrainern und Russen.

74.F. Was war sein Dienstgrad ?

A. Zum Schluss war er Oberregierungsrat und Obersturmbannfuehrer.

75.F. Herr LINDOW ist es richtig, dass die SD Kommandos unter NOSKE standen ?

A. Das weiss ich nicht. NOSKE war der Chef des Einsätzstabes-Ost.

76.F. Und Major TUMY ?

A. Er gehoerte zu meinem Referat 4A 1, bis zu der Zeit da ich das Refera t allein uebernahm und dann ist er heruebergewechselt zu THIEMANN und nach ihm unter WOLFF.

77.F. Welche Arbeit hatte er ?

A. Er hatte die Ereignismeldungen die aus dem Osten kamen. Die Berichte die von den Einsatzgruppen kamen wurden zusammengefasst und aufgeteilt und dann zur Ereignismeldung zusammengestellt.

Interrogation - Nr. 595-E

Vernehmung des LINDOW Kurt, Arim. Direktor,
auf Veranlassung von Mr. Glancy und Mr. Walton,
SS-Division
durch Mr. Wartenberg am 21. 7. 47, 10.00 Uhr
Stenografin : Emmy Ziegelhoefer.

1. Fr. Wie heissen Sie ?

   A. LINDOW Kurt.

2. Fr. Sind Sie derselbe LINDOW, den ich schon mehrfach unter Eid vernommen habe ? Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass Sie sich weiterhin unter Eid befinden.

   A. Jawohl.

3. Fr. LINDOW, ich habe aufgrund unserer letzten Unterhaltung eine eidesstattliche Erklaerung vorbereitet. Lesen Sie dieselbe durch , verbessern Sie und unterschreiben Sie.

   (Der Zeuge liest die eidesstattliche Erklaerung durch, verbessert und unterschreibt dieselbe.)

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

106

Ich, Kurt LINDOW, schwoere, sage aus und erklaere :

1. Ich bin am 16. 2. 1903 in BERLIN geboren und besuchte das Lessing-Gymnasium und die Kirchner- Oberrealschule dortselbst. Ich studierte Handelswissenschaft und Jura, ohne das Staatsexamen zu machen und war von 1922 bis 1928 in einer kaufmaennischen Lehre. Im April 1928 trat ich als Anwaerter in die Kriminalpolizei Berlin ein und wurde spaeter als Hilfskommissar nach ALTONA versetzt, wo ich bis 1932 blieb. Danach wurde ich nach ELBING und spaeter bis 1938 nach HANNOVER versetzt. In HANNOVER wurde ich Leiter der Spionageabwehr und bekleidete diese Stelle von 1935 bis 1937. Im Jahre 1938 wurde ich nach BERLIN zur politischen Polizei, spaeter Staatspolizei genannt, zurueckversetzt und war dort im Referat fuer Schutzhaft von 1938 bis 1940 taetig. Bis 1941 war ich im Referat fuer Spionageabwehr und wurde dann zum Kommunistenreferat versetzt, wo ich bis Mitte 1944 blieb. In dieser Zeit erhielt ich den Befehl, mich beim RSHA, Amt I, zu melden und wurde an dieser Stelle als Lehrer fuer die Kommissarausbildung eingesetzt.

2. Im Jahre 1935 trat ich in die SS ein, meine Mitgliedsnummer ist 272 350. Am 1. Mai 1937 trat ich in die Partei ein, meine Mitgliedsnummer ist 4 609 289.

3. Im Oktober 1941 bis ungefaehr Mitte 1942 war ich zuerst stellvertretender und spaeter Leiter des Referates IV A 1. Dieses Referat

beschaeftigte sich mit Kommunismus, Kriegsverbrechen und Feindpropaganda; ausserdem bearbeitete es die Berichte der verschiedenen Einsatzgruppen bis im Jahre 1942 der Kommandostab gegruendet wurde. Die Einsatzgruppen im Osten sandten regelmaessig ihre Berichte auf dem Funk- oder schriftlichen Wege nach BERLIN. Die Berichte gaben die verschiedenen Quartiere der Gruppen und die wichtigsten Ereignisse waehrend der Berichtszeit an. Diese Berichte habe ich groesstenteils gelesen und leitete sie an Kriminalkommissar Dr. KNOBLOCH weiter, der aus ihnen eine Zusammenstellung fertigte, die im Anfang taeglich unter dem Titel "Ereignismeldung UdSSR" veroeffentlicht wurde. Diese Berichte wurden mit Maschinenschrift auf Matritzen geschrieben, welche von mir korrigiert wurden; dann wurden sie vervielfaeltigt und verteilt. Die Originalberichte, welche an das RSHA geschickt wurden, waren meistens vom Chef der Einsatzgruppe oder seinem Vertreter unterschrieben.

4. Die mir vorgelegten Berichte "Ereignismeldung UdSSR" Nr. 114, 115, 118, 121, 122, 128, 138, 141,142, 144, 159 sind Fotokopien der Originalberichte, die von Dr. KNOBLOCH in dem mir unterstehenden Referat IV A 1 angefertigt worden sind. Ich erkenne sie als solche durch die auf der Fotokopie erkenntlichen roten Umrandung, Groesse, Schrift und teilweisen Umrandung wieder. Die Handzeichen, die auf den einzelnen Berichten zu sehen sind, erkenne ich als die Handzeichen von Personen, die im RSHA beschaeftigt waren, wieder, aber, nachdem 6 Jahre vergangen sind, kann ich mich nicht mehr an die vollen Namen dieser Personen erinnern, deren Handzeichen auf den Dokumenten erscheinen. Aus dem Inhalt der handgeschriebenen Notizen, schliesse ich, dass diese von Dr. KNOBLOCH stammen und erkenne ausserdem

dass verschiedene Teile der obengenannten Berichte aus den Originalberichten der Einsatzgruppen zum RSHA stammen.

5. Durch meine Stellung als stellvertretender Leiter im Referat IV A 1 und später Referatsleiter IV A 1 betrachte ich mich als sachverständiger Zeuge, der bestätigen kann, dass die Ereignismeldungen UdSSR, die vom Chef der SIPO und des SD unter dem Aktenzeichen IV A 1 veröffentlicht worden sind, in ihrer Gesamtheit aus den Originalberichten der Einsatzgruppen, die in meinem Referat auf dem Funk- oder schriftlichen Wege eintrafen, zusammengestellt worden sind.

Ich habe obige Aussage, bestehend aus 3 (drei) Seiten in deutscher Sprache gelesen und erkläre, dass diese die volle Wahrheit nach meinem besten Wissen und Glauben ist. Ich hatte Gelegenheit, Aenderungen und Berichtigungen in obiger Erklärung zu machen. Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt.

Nuernberg, den 21. Juli 1947.

Kurt Lindow

Kurt Lindow

Before me, Rolf Wartenberg, I-000064, a U.S. Civilian appeared Kurt LINDOW, to me known, who in my presence signed the foregoing "Eidesstattliche Erklaerung" (statement) consisting of three (3) pages in the German language and swore the same was true.

On the 21 st day of July 1947.

Rolf Wartenberg

Rolf Wartenberg

RESTRICTED

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES
APO 696 A
EVIDENCE DIVISION
INTERROGATION BRANCH

INTERROGATION SUMMARY NO. 2872

Interrogation of : Kurt LINDOW, Chief of IV A 1 in RSHA

Interrogated by : Mr. DeVries, 22 July 1947, Nuremberg

Division & Att'y : SS - Mr. Dobbs

Compiled by : V. Singer

- -

ORGANIZATIONS MENTIONED

Reich Main Security Office (RSHA) (p.1)
Armed Forces High Command (OKW) (pp.1,2)

SUMMARY

LINDOW states that the chief of an Einsatzkommando in a PW camp sent the names of segregated prisoners to IV A 1 c of the RSHA for further action. The RSHA then determined to which camps the prisoners in question were to be sent. The regular Army guards from the PW camps were responsible for transporting the selected prisoners to the named concentration camp.

REGULAR DISTRIBUTION.

110

Vernehmung des Kurt LINDOW
am 22.7.47 durch Mr.DeVries
Weiter waren anwesend:
Mr. Schneider u.Mr.Egger
Stenographin: Hilde Dittmar.

I.F. Wir haben nun versucht ein Schema aufzustellen wie der Befehlsweg war, mit Bezug auf die Ueberpruefung Russischer Kriegsgefangener in den Lagern von diesen Einsatzkommandos. Doch mir sind hiervon 2 Punkte noch nicht ganz klar. Ist es richtig, dass der Befehlsweg folgender war : Der Abwehroffizier welcher befehlsmaessig zum O.K.W. gehoerte und der Leiter des Einsatzkommandos welcher befehlsmaessig zur Abteilung des R.S.H.A. gehoerte, pruefton zusammen den betreffenden Kriegsgefangenen. Der Entschluss musste dann den Lagerkommandanten mitgeteilt werden. Zu gleicher Zeit wurde auch ein F.S.(Fernschreiben) an das R.S.H.A. Abteilung Ala 1 C geschickt und dann wurde dieser Bericht dort genehmigt ?

A. Auf Grund des Fernschreibens wo der Name des Gefangenen angegeben war und gefragt wurde in welches Lager er kommen sollte, wurde dann ein Formular ausgefuellt mit dem Namen des betreffenden Gefangenen und mit der Angabe an welches Lager er gehen sollte.

2. F. Diese Formulare wurden in der Abteilung 4A 1c ausgestellt und dann wurden diese Berichte an das betreffende Kriegsgefangenenlager geschickt und angefragt in welches K.Z.Lager die betreffende Person kommen sollte. Dies wurde vom R.S.H.A. entschieden und dann wurde der Kriegsgefangene entlassen , das wurde jeweils vom Stabe des betreffenden gemacht. Danach wurde der Kriegsgefangene in das K.Z.-Lager ueberfuehrt d.h. also von dem Kriegsgefangenenlager bis zu den betreffenden K.Z.Lager.

A. Ja, bis zu den Augenblick wo er auf der Bahnstation des K.Z.Lagers erschien und von hier ab hatten die SS Wachen vom K.Z.Lager die Leute zu uebernehmen. Es waren aber hier nicht nur Leute dabei,

die executiert werden sollten, sondern auch Leute wegen kleineren Diebstaehlen, Bolschewistischer Propaganda usw. die zum Arbeitseinsatz kommen sollten.

3.F. Fuer diese Transporte von den Kriegsgefangenenlagern aus war die Wehrmacht verantwortlich.

A. Jawohl.

4.F. Waren das die Wachmannschaften die in den Kriegsgefangenenlagern arbeiteten ?

A. Ja.

5. F. Der Befehl der vom RSHA zurueckkam ueber diese Verschiedenen Lager, war das gleich mit Execution ?

A. Nein.

6. F. Sie sagten zuvor, der Lagerkommandant hatte die entgueltige Entscheidung zu treffen.

A. Der Kriegsgefangenenlager-Kommandant musste entscheiden, ob der Mann unter den von KEITEL oder HITLER unterschriebenen Wehrmachtserlass fiel .

7. F. In Wirklichkeit hatte der Abwehroffizier mit dem Leiter des Einsatzkommandos den Befehl dazu gegeben ?

A. Ja.

8. F. Sie meinen der Lagerkommandant hatte bei diesem Entschluss mit zu entscheiden.

A. Ja.

9. F. Wir koennen also dann praktisch den Lagerkommandanten ausschliessen.

A. Er machte die Meldung fuer die Wehrmacht beim O.K.W., dass der betreffende Kriegsgefangene entlassen wird.

10. F. Was ich meine ist, dass der Mann z.B. Sonderbehandelt werden soll . Die Ueberpruefung wurde doch von den beiden anderen gemacht ?

A; Ja, er selbst hatte nicht die Moeglichkeit zu entscheiden.

11. F. War es nicht in Wirklichkeit so, dass die reine Entscheidung dem S.D. Kommando ueberlassen war.

A. Nein, das kann ich niemals glauben, denn wie ich schon zuvor erwaehnte wurden doch auch suspendierte Beamte dort hin geschickt um den Dienst zu versehen, oder die Vernehmungen machen sollten. Diese Leute hatten

doch nur Interesse fuer ihr eigenes Verfahren das gegen sie anlief.

12.F. In Praxis war es so, dass der Abwehroffizier mit dem Leiter des Kommandos entschieden und dass es eine reine Formalitaet war, dass der Lagerkommandant hiervon verstaendigt wurde.

A. Ja.

13.F. Wir sprachen ueber die Angelegenheit der Konferenz zwischen GRAEVENITZ und Leuten der Abteilung IA des Reichssicherheitshauptamtes. Sie waren hier dabei ?

A. Ja.

14.F. Wer war sonst noch anwesend ?

A. 2 Aerzte, die Sachbearbeiter von den einzelnen Stellen, dann Leute die die Sachbearbeitung hatten fuer Russische Kriegsgefangene, vom O.K.W.

15. F. Sie wissen nicht, ob jemals durch Leute Ihrer Abteilung mit hoeheren Angestellten im Kriegsgefangenenwesen verhandelt wurde, wie mit REINECKE, LINDE, oder WESTHOFF.

A. LINDE kannte ich nicht, REINECKE nur vom Hoerensagen und WESTHOFF habe ich auch nur so kennengelernt. Mit WESTHOFF sprach ich mal ueber Deutsche Kriegsgefangene.

16.F. Kannten Sie Generaloberst KRAFFT ?

A. Nein

17.F. Kannten Sie Oberst BREYER ?

A. Nein.

18. F. Wissen Sie, wer im O.K.W. hat sich mit dieser Angelegenheit befasst. Wer verhandelte darueber, das interessiert mich mehr als das R.S.H.A. ?

A. Das kann ich nicht sagen.

19. F. Gibt es keinen, der diese Angabe machen koennte ?

A. Wenn Sie WESTHOFF und KOENIGSHAUS bekommen koennten. Aber auch hier glaube ich kaum, dass die beiden einen so tiefen Einblick gehabt hatten, um zu wissen, wie der Befehlsweg war.

20. F. Gehen Sie in Gedanken zurueck zu der Konferenz wo Sie teilnahmen. Koennten Sie aus dem was da besprochen wurde unter Anwesenheit von GRAEVENITZ usw. sagen, dass die Aussonderungsmassnahmen von den Russischen Kriegsgefangenen in den meisten Faellen Executionen bedeuteten.

RESTRICTED

-1-

Interrogation-Nr.

V e r n e h m u n g

des Kurt L I N D O W ,
am 22.7.48, von 11.30 - 11.40 Uhr,
durch Mr. Curt P O N G E R ,
auf Veranlassung von Mr.NIEDERMAN.
Stenografin: M. Fritsche.

1.Fr. Bitte nehmen Sie Platz. Wie ist Ihr voller Name?

A. Kurt L I N D O W .

2.Fr. Was war Ihr letzter Rang?

A. Kriminaldirektor.

3.Fr. SS-Rang?

A. Sturmfuehrer.

4.Fr. Wo waren Sie taetig?

A. Seit 1938 im Reichssicherheits-Hauptamt, Amt IV bis Mitte 1944, dann im Amt I bis Juni 1944.

5.Fr. Was machten Sie im Amt IV?

A. Da habe ich die Spionageabwehr und die Kommunistensachbearbeitung gehabt, Berichterstattung und Auswertung.

6.Fr. Das war nur auf Innendeutsche Gebiete?

A. Nur Reichsgebiet und Oesterreich dazu.

7.Fr. Was machten Sie im Amt I?

A. Ich war in der Schulung; die gehoerte zur Fuehrerschule der Sicherheitspolizei.

8.Fr. Waren Sie waehrend des Krieges irgendwo draussen?

A. Nein, ich war nirgendwo im Einsatz.

9.Fr. Worin bestand Ihre eigentliche Taetigkeit zwischen Kommunisten- und Spionage-

9.Fr. abwehr?

A. Berichterstattung und Auswertung. Die gesamten Berichte ueber die Lage in den besetzten Gebieten liefen in der Zentralstelle ein, die wurden in Uebersichten zusammengefasst und wurden weiterhin nach oben gemeldet. Ich musste meinen eigenen Vorgesetzten Material geben aus den Berichten, die ich von draussen bekam. Sofern die Exekutive-Taetigkeit in Frage kam, unterlag meinem Referat die Aufgabe eine allgemeine Ausrichtung der Sachbearbeiter durchzufuehren. In Berlin war auch eine Extra Leitstelle. Wir standen eigentlich ueber der Sache.

10.Fr. Fiel in Ihr Arbeitsgebiet auch die Sache TELMANN?

A. Ja. Ich habe TELMANN nie kennengelernt, aber da sind in dem Arbeitsgebiet ueber TELMANN Akten gefuehrt worden. Er war zuerst in Hannover und ist dann nach Bautzen verlegt worden. Erst nachtraeglich, Ende 1944, als ich schon raus war, habe ich in der Zeitung gelesen, dass TELMANN nach Buchenwald verlegt worden war und dass er einem Bombenangriff zum Opfer gefallen ist.

11.Fr. Sie werden doch die wahre Geschichte kennen? Er ist erschossen worden.

A. Nein, ich habe das nur aus der Presse gehoert und nach dem Zusammenbruch, dass er erschossen worden ist.

12.Fr. Sollte die Sache gar nicht bei Ihnen aufgetaucht sein?

A. Nein.

13.Fr. Das war doch eigentlich die Sammelstelle der ganzen Nachrichten.

A. Es waere moeglich gewesen, dass in diesem Referat irgendeine Nachricht darueber eingegangen ist, ich war aber leide nicht mehr da, das muss Ende 1944 gewesen sein.

14.Fr. Sie waren IV A?

A. IV A 1a.

15.Fr. Kannten Sie die Leute von IV A 4b?

A. Nein.

16.Fr. Das war EICHMANN.

A. Das war das Judenreferat, da habe ich gar nichts damit zu tun gehabt.

17.Fr. Der eigentlich Grund Ihrer Vernehmung ist der, dass ich mit Ihnen eine Liste von ehemaligen Leuten der Gestapoleitstelle Leipzig durchgehen wollte, um zu wissen, wer von den Leuten Ihnen bekannt ist. UHLENHAUT wird Ihnen sicher bekannt sein?

A. Der Name ist mal genannt worden. Ich glaube Kriminalrat, ein tuechtiger Mann, der mal nach Berlin geholt werden sollte.

18.Fr. Der war IV N.

A. Ich kenne ihn nicht.

19.Fr. Von dem sollten Sie eigentlich Berichte bekommen haben.

A. Das ist durchaus moeglich, aber deshalb kannte man die Leute selbst nicht.

20.Fr. NOACK Walter?

A. Nein.

21.Fr. KOOPS?

A. Nein.

22.Fr. NOACK Gustav Max?

A. Nein.

23.Fr. SPERLING Alfred?

A. Nein.

24.Fr. Wilhelm v. GROLMANN?

A. Nein.

25.Fr. GAFFRON Paul?

A. Nein.

26.Fr. EHRLICH Rudolf?

A. Nein.

27.Fr. LINDNER Rudolf?

A. Ich kannte einen Kommissar LINDNER, der war fraeher mal in Hannover in der Kriminalpolizei.

28.Fr. Wissen Sie den Vornamen?

A. Kurt.

29.Fr. MEISEL Martin?

A. Nein.

30.Fr. PATZIG Herbert?

A. Nein.

31.Fr. HEIN Horst?

A. Nein.

32.Fr. RUDOLF Erich?

A. Nein.

33.Fr. FRITSCHE Herbert?

A. Nein.

34.Fr. FICHTNER Bernhard?

A. Nein.

35.Fr. KOPP Erich?

A. Nein.

36.Fr. GOEDECKE Fritz?

A. Einen GOEDECKE habe ich mal im Lehrgang gehabt. Der war dort Ende 1944. Er stammte meines Wissens aus Frankfurt a.d.Oder.

37.Fr. RIETH Karl?

A. Ja, habe ich auch im Lehrgang gehabt. Das war ein Kriminalobersekretaer.

38.Fr. Wissen Sie, wo er hin ist oder haben Sie ihn mal in Gefangenschaft gesehen?

A. Ich habe von einem anderen Lehrgangsteilnehmer gehoert, dass der RIETH an die Tschechen ausgeloest worden sei. Das muss ich mit Vorbehalt sagen, denn

A. ich weiss ja nicht, ob das dieser RIETH ist und ob der mit Vornamen Karl hiess.

39.Fr. FISTNER Karl?

A. Nein.

40.Fr. KREMSER Walter?

A. Nein.

41.Fr. WEISE Alfred?

A. Nein.

42.Fr. BUDER Erich?

A. Nein.

43.Fr. DOEGE Erich?

A. Nein.

44.Fr. BERNHARDT Alfred?

A. Nein.

45.Fr. Wissen Sie, was aus GOEDECKE geworden ist?

A. Nein. Ich weiss nicht, ob GOEDECKE und RIETH in Leipzig waren. RIETH hat aber keinen saechsischen Dialekt gesprochen.

46.Fr. Danke, das ist alles.

- - - - - - -

Interrogation B XXIII

ABSCHRIFT

am Wortlaut 120

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

Ich, Kurt LINDOW, schwoere, sage aus und erklaere:

1. Ich bin am 16. Februar 1903 in Berlin geboren.

2. 1935 trat ich in die Allgemeine SS ein. Mein hoechster Dienstgrad in der SS war Sturmbannfuehrer. Seit 1936/37 war ich im SD. Ab 1. Mai 1937 gehoerte ich der NSDAP an.

3. Im Jahre 1928 trat ich als Kriminalkommissar-Anwaerter in die Kriminalpolizei ein. Von 1930 bis Mitte 1932 war ich bei der politischen Polizei in Altona und von Mitte 1932 bis Oktober 1933 ebenfalls bei der politischen Polizei in Elbing. Von Oktober 1933 bis Mai 1938 gehoerte ich zum Staatspolizeistelle Hannover. Von Juni 1938 bis Fruehjahr 1940 war ich stellvertretender Leiter des Schutzhaftreferates im RSHA. Etwa im Fruehjahr 1940 bis Oktober 1941 war ich taetig in der Abteilung IV E 1 des RSHA (Allgemeine Fragen der Abwehr). Anschliessend kam ich in das Referat IV A 1 (Kommunismus) und blieb dort bis Juni 1944.

4. In diesem Referat IV A 1 war ich von Oktober 1941 bis Mitte 1942 stellvertretender Referent und von Mitte 1942 bis Juni 1944 Referent. Bis ich selbst Referent wurde war im Referat mein direkter Vorgesetzter Regierungs- und Kriminalrat Josef VOGT. Der naechst hoehere Vorgesetzte waehrend der gesamten Dauer meiner Taetigkeit im Referat IV A 1 war SS Oberfuehrer PANZINGER, dessen Vorgesetzter SS-Gruppenfuehrer Heinrich MUELLER war.

IV A 1

5. Innerhalb des Referates IV A 1 wurden u.a. Angelegenheiten der Sonderkommandos der SiPo und des SD behandelt, die in den russischen Kriegsgefangenenlagern eingesetzt waren, weiter die Sonderbehandlung von russischen Kommissaren und anderen politisch unzuverlaessigen Russen. Der Sachbearbeiter war SS-Hauptsturmfuehrer und Regierungsamtmann Franz KOENIGSHAUS, dessen Sachgebiet die Bezeichnung IV A 1 C hatte. SS-Gruppenfuehrer MUELLER hatte KOENIGSHAUS fuer diese Arbeit eingesetzt und KOENIGSHAUS unterstand in fachlicher Hinsicht direkt PANZINGER, in personellen Fragen mir. Ich habe z.B. damit er keine eigene Registratur brauchte, ihm dafuer meine Leute zur Verfuegung gestellt.

6. KOENIGSHAUS war der Mann der seitens des RSHA stets die Besprechungen

mit der Dienststelle "Chef des Kriegsgefangenenwesens" im O.K.W. fuehrte. Ich selbst war auch zweimal mit ihm dort, im Auftrage PANZINGER's als dessen Stellvertreter. Diese Besprechungen fanden statt im Jahre 1942 in Berlin-Schoeneberg, bei dem Leiter des Kriegsgefangenenwesens, Generalmajor von GRAEVENITZ. Ausser GRAEVENITZ, KOENIGSHAUS und mir waren noch mehr Offiziere des O.K.W. anwesend.

7. In einer dieser Besprechungen denen ich beiwohnte wurde wegen Ueberstellung von russischen Kriegsgefangenen an den SD gesprochen in folgendem Zusammenhang: Die Hoechststrafe die die Wehrmacht ueber Russische Kriegsgefangene verhaengen konnte war 3 Wochen Arrest. Deshalb war wahrscheinlich zwischen SS-Gruppenfuehrer MUELLER und General REINECKE, Chef Allgemeines Wehrmachtsamt, ein Uebereinkommen getroffen worden, dass Russische Kriegsgefangene die Strafen ueber 3 Wochen Arrest haetten bekommen muessen, der Staatspolizei zur Verfuegung gestellt wurden zur Ueberstellung in K.Z. Lager. Bei diesen Ueberstellungen kam es oft vor, dass die Leute in einem voellig verwahrlosten Zustand am Bestimmungsort ankamen. Ich hatte den Auftrag beim O.K.W. Abteilung Kriegsgefangenenwesen durchzusetzen, dass an saemtliche Kriegsgefangenenlager der Befehl herausgegeben wurde, dass kuenftig diese Leute bei der Uebrstellung in das K.Z. Lager in ordentlichem Zustand zu sein haetten.
Diese russischen Kriegsgefangenen wurden in Gruppen von 80 - 100 Mann in die K.Z.Lager eingeliefert. Ich kann nichts angeben ueber die Gesamtzahl der aus diesem Grunde Ueberstellten.

8. Ich war anwesend bei einer anderen Konferenz im Jahre 1942 mit Generalmajor von GRAEVENITZ, an der auch KOENIGSHAUS teilnahm und hoehere Offiziere und Aerzte des O.K.W. im Ganzen ca. 10 Personen. Die Wehrmacht war damals an die Staatspolizei herangetreten mit der Anregung, die Russischen Kriegsgefangenen die an einer unheilbaren Krankheit litten, wie Syphilis oder Tuberkulose in die K.Z.Lager zu uebernehmen und dort in der ueblichen Weise durch Spritzen oder aehnlichem zu toeten. Dagegen hat sich die Staatspolizei gewehrt mit der Begruendung, sie sei nicht weiter der Henker der Wehrmacht.

9. Im Jahre 1941 wurde durch HITLER oder KEITEL, ein Befehl erlassen, dass die Russischen, politischen Kommissare, die durch die Wehrmacht gefangen genommen wurden, an den SD zu uebergeben seien. Die ~~xxxxxxxxxxx~~ Aussonderung

dieser Kommissare erfolgte durch Einsatzkommandos der Sicherheitspolizei und des SD und wurde in den Kriegsgefangenenlagern hinter der Front und innerhalb des Reichsgebietes durchgefuenrt.

10. Diese Einsatzkommandos waren dem Kommandanten der Kriegsgefangenenlager zugeteilt und fuehrten zusammen mit dem Abwehroffizier des O.K.W. die in jedem Lager waren, die Vernehmungen der Russischen Kriegsgefangenen durch. Die so ausgesonderten Kriegsgefangenen wurden dem Lagerkommandanten gemeldet. Sie wurden aus dem Kriegsgefangenenverhaeltnis entlassen. Gleichzeitig meldete der Leiter des Einsatzkommandos die Ausgeosnderten ~~zur Sonder~~ ~~behandlung~~ an das Amt IV A 1 C des RSHA, das bestimmte in welche K.Z. Lager die Ausgesonderten zur Sonderbehandlung zu ueberstellen seien. Das Wort Sonderbehandlung war die Umschreibung fuer Exekution.

11. Fuer die Transporte der Ausgesonderten von den Kriegsgefangenenlagern bis zu den K.Z.Lagern war die Wehrmacht verantwortlich. Die Transporte wurden begleitet von Wachmannschaften der Kriegsgefangenenlager.

12. Diese Aussonderung war bereits im Gange, als ich im Oktober 1941 zum Referat IV A 1 kam. Ich kann nicht sagen wielange sie durchgefuenrt wurde.

13. Ich weiss von dem Befehl, dass juedische Kriegsgefangene Russischer Nationalitaet ebenfalls den Einsatzkommandos uebergeben werden sollten. Dies wurde ebenfalls in der Abteilung IV A 1 C bearbeitet.

Diese Aussage habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belohnung und ich war keinerlei Zwang oder Drohung ausgesetzt. Ich habe jede der 3 Seiten dieser Erklaerung sorgfaeltig gelesen und eingrhaendig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erklaere hiermit unter Eid, dass alle die von mir in dieser (Eidesstattlichen Erklaerung) angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit entsprechen.

Nuernberg, den 29. Juli 1947

gez. Kurt Lindow
(Unterschrift)

Before me, Iwan DeVries, U.S. Civilian, AGO identification number A 442 938 Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Counsel for War Crimes appeared Kurt Lindow, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklaerung), consisting of three pages in the German language and swore that the same was true on the 29th day of July 1947 in Nuremberg, Germany.

(Signature)

Kinder

Ken. Jd V, 120 ff. Seite 3 Jeiwesen nach EB einschlägig? Nur Vogt (121)
4 FS an versch. Kpf. legen „des Reichsgebiets“ auch ff?
Nur Reichsgebiet (135/SA)

122 5 Bestimmt, wie die Kpf. zum EB 8 „behandelt“ werden sollten? Feindstrafrechtsanalogie etc.

123 6 Bezugnahme auf EB 8 gleich bedeutend mit Exekution. Auf welche Weise zu exekutieren?

124 Wann (Zeitraum) bei Vogt Exekutionsbefehle gegeben?
4 Abweichende Schrift der Paraphe des K“
(125) am Zeitraum keine E.

131 Anzeige 20.4.50 nur vorgelesen, nicht einzeln aufgenommen worden

135 9 “ 18 - 20.4.50 in 7. + 14.6.50 “

134 8- Auffällig bericht, Kpf.-Vorgänge von anderen zu unterscheiden. Warum?

135 9 K. zum Besprechung im OKW hinzugenommen!

Weitere Fragen: Karteikarte Bl. 1, 2, 3

4 K wiederholt im OKW/anderen Kanzleien wie 1-2

4 K Abgabe über suspendierte Beamte im E.Rdos.

5 Abkürzung „Kgs“

Fredel Hunter

3⁻, 4/5⁻ Kfz sachen von Vogt erfahren.
Was im einzelnen,
3- wenn nicht EB 8,9
/ Erlassammlung
9- ungewöhnliche Massnahme
schärfster Art.

5- Text der FS.

5/16- Exekution von diesen Herren,
also Kö + Th., Rles.

NO exekutieren,
die "

a) Wann Meldungen der
Umgesandten an RSHA
b) mit Zustimmung des KL durch RSHA

● K wünscht, dass Kfz. der Ex. verfallen waren

Dok.

27.8.41 2 Ex. nur in KL

21.9.41 EB 9 Vor Ex haben mit Führer der EKdos wegen Vollzugs mit Dienststellen in Verbindung zu setzen.

12.9.41 Ex. nicht öffl.

11/10.41 FS Unterscheidung
13 zu ex. Juden
Arbeitsjuden

22.12.41 Besprechung Müller / Reichsarbeitsmin.
von 22 aus Umgesandten, 1 von Ost.

neue Dok.

20.1.42 Eichmann / Wannsee VII

4.2.42 Ltr. an Eichmann wegen "

15.5.42 Antwort des RSHA ges. Pantzinger

5 1 Abwesenheitsanzeige

2 2 Anwesenheitsmeldungen

2 ~~2~~ 3 Anmeldung Arbeitsbereitschaft neu

1 4 ~~4~~ Dienstantritt + Ende

2 5, 6, 7 Erlebtfall nimmt Erlauben §6

3 8 §§

2 9 Index neu

IKW Typ. neu

~~2~~ 10 Schulabschluss (= amtlich. Schulabschl. neu

11 Schulj. TB neu

12 Urlaub, Krankheit neu

13 Vertretung neu

~~4~~ 14 Bescheinigung

D II 57 Anzeige SB wegen kriminellen Vergehen

IX, 150 Keine [illegible] Lichter

XII, 16 [illegible] die wichtigsten Aufgaben des K.

IX, 157 Zahl der [illegible] verteilt hat

} noch einarbeiten

IX, 145

XXIII, 123

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ergänzung aus Pfarrversammlung XI, 126

c) Im Laufe der anhängigen Verfahren wurde der frühere Referatsleiter IV A 1, Kriminalrat, zur Tätigkeit des Jetztbeschuldigten in IV A 1 c auf dem Gebiet der Tötungen von Kriegsgefangenen in den Vernehmungen vom

13. und 14. November 1968

12. Dezember 1968

19. Februar 1969

IX, 142 - 150,
151 - 160

XII 80 - 92

XIII, 15 - 20